

Modulhandbuch für das Studienjahr 2015/16

B.A.-Studiengang Germanistik

Einleitung

▸ Qualifikationsziele des Studiengangs	3
▸ Textkorpora und Differenzen zu anderen Studiengängen	4
▸ Aufbau	4
▸ Begriffsbestimmungen/Lehrveranstaltungen	5
▸ Kompetenzstufen	6
▸ Anwesenheitspflicht	6
▸ Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer	7
▸ Modilhäufigkeit	7
▸ Notengebung	7
▸ Sprachkenntnisse	8

Tabellarische Übersicht über die Pflichtfächer	9
--	---

Der modulare Aufbau der Pflichtfächer

Basismodul 1 Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL)	10
Basismodul 2 Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik)	11
Basismodul 3 Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron)	12
Aufbaumodul 1 Neuere deutsche Literaturgeschichte I	13
Aufbaumodul 2 Mediävistik I	14
Aufbaumodul 3 Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I	15
Vertiefungsmodul 1 Neuere deutsche Literaturgeschichte II	16
Vertiefungsmodul 2 Mediävistik II	17
Vertiefungsmodul 3 Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) II	18
Modul Bachelorarbeit	19
Modul Schlüsselqualifikationen	20
Modul Berufspraktikum	21

Lehrveranstaltungen mit Modulzuordnungen im WS 2015/16	22
--	----

Der modulare Aufbau der ergänzenden Wahlpflichtfächer

1. Soziologie	28
2. Europäische Ideengeschichte	36
3. Geschichte	45
4. Philosophie	52
5. Pädagogik	59
6. Medientheorie und -praxis	76
7. Kulturtheorie und -praxis	82
Tabellarische Übersicht eines exemplarischen Studienverlaufs	89

Einleitung

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der B.A.-Studiengang *Germanistik* ist ein philologisch-historisch ausgerichteter Studiengang, der den Studierenden die Möglichkeit bietet,

1. die Anteile der Fach-Teilgebiete *Mediävistik, Neuere Deutsche Literatur und Literatur, Kultur, Sprache, Medien* in ihrem Studium, zum Teil in eigener Schwerpunktsetzung, zu bestimmen und dieses Spektrum
2. durch ein ergänzendes Wahlpflichtfach zu erweitern, das entweder
 - a) ihre geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Kompetenzen durch die Wahl eines der Fächer *Soziologie, Europäische Ideengeschichte, Geschichte, Philosophie* oder *Pädagogik* ergänzt, oder aber
 - b) sich auf die praktische Anwendung ihrer im Kernbereich aufgebauten geisteswissenschaftlichen Kompetenzen in Kultur und Medien durch die Wahl eines der Fächer *Kulturtheorie und -praxis* oder *Medientheorie und -praxis* vorzubereiten.

Indem sie den B.A.-Studiengang *Germanistik* absolvieren, erwerben Studierende die Fähigkeit, ihr akademisches Studium entweder im M.A.-Studiengang *Germanistik* am KIT oder in einem vergleichbar ausgerichteten Studiengang an einer anderen Universität mit Aussicht auf Erfolg fortzusetzen.

Die Kompetenzen, die im Studium auf- und ausgebaut werden, sind vor allem die analytischen und reflexiven Kompetenzen philologischer Wissenschaften allgemein, darüber hinaus die Kompetenzen der Analyse und Reflektion literarischer und medialer Kommunikation. Diese Kompetenzen zeigen sich vor allem an einem professionellen Umgang mit Texten verschiedener Epochen der deutschen Literaturgeschichte von ihren Anfängen um 750 bis zur Gegenwart, mit der deutschen Sprache der Gegenwart einschließlich ihrer historischen Vorstufen, sowie mit den europäischen Kontexten, in denen Literatur, Sprache und Kultur stehen.

Als professionell erweist sich der Umgang mit Texten und Sprache in dem Maße, in dem die Studierenden die Inhalte von Texten erfassen und mit eigenen Worten wiedergeben sowie sprachlich-literarisch analysieren können, auch wenn es sich um Texte früherer Sprachstufen des Deutschen handelt. Sie sind ebenso in der Lage, die behandelten Texte zu interpretieren, historisch zu kontextualisieren und literarisch nach Epochen und Gattungen zu bewerten. Auf der anderen Seite haben sie gelernt, den historischen und gegenwärtigen Wandel von Sprache, Literatur, Kultur und Medien zu beschreiben und zu analysieren.

In jedem Fall zieht die im Studium angelegte allmähliche Steigerung der Anzahl der einzubeziehenden Texte und Kontexte eine Steigerung der Komplexität der resultierenden Kompetenzen nach sich.

Die spezifischen Qualifikationsziele der ergänzenden Wahlpflichtfächer sind die folgenden:

1. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Soziologie* vermittelt auf der Basis einer Einführung in die Soziologie insbesondere methodische Grundkompetenzen der empirischen Sozialforschung und der Sozialstrukturanalyse.
2. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Europäische Ideengeschichte* ist philosophisch-historisch ausgerichtet und bietet den Studierenden nach einem Überblick über die europäische Geistesgeschichte die Möglichkeit, sich exemplarisch den ideengeschichtlichen Hintergrund der europäischen Literaturgeschichte zu erarbeiten, und zwar insbesondere der vormodernen Phasen dieser Geschichte.
3. Im ergänzenden Wahlpflichtfach *Geschichte* bauen die Studierenden auf der Grundlage einer Einführung in elementare geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen und einem

- Überblick über die europäische Geschichte von der Antike bis zur Moderne die Kompetenz auf, ausgewählte historische Sachverhalte insbesondere aus der europäischen Moderne und der Technikgeschichte fachgerecht zu analysieren und kritisch zu bewerten.
4. Im ergänzenden Wahlpflichtfach *Philosophie* bauen die Studierenden die analytischen und reflexiven Kompetenzen der zeitgenössischen Philosophie auf, die sie in die Lage versetzen, ausgewählte klassische ebenso wie aktuelle philosophische Probleme fachgerecht zu analysieren und einen begründeten Vorschlag ihrer Lösung zu formulieren.
 5. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Pädagogik* ist zugleich forschungs- und praxisbezogen. Einen Schwerpunkt bilden die Grundlagen der Berufspädagogik, wobei diese in einem erweiterten Sinne so verstanden wird, dass sowohl Berufe einbezogen sind, die durch eine berufliche Ausbildung erlernt werden, als auch solche, die ein akademisches Studium erfordern.
 6. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Medientheorie und -praxis* ist teils theorie-, teils praxisorientiert. Auf der Basis einer Einführung in die Grundlagen der Medientheorie bauen die Studierenden die für eine Tätigkeit im Medienbereich erforderlichen praktischen Grundkompetenzen auf.
 7. Das ergänzende Wahlpflichtfach *Kulturtheorie und -praxis* ist teils theorie-, teils praxisorientiert. Auf der Basis einer Einführung in die Grundlagen der Kulturtheorie bauen die Studierenden die für eine Tätigkeit in Kulturinstitutionen erforderlichen praktischen Grundkompetenzen auf.

Textkorpora und Differenzen zu anderen Studiengängen

Die für die gesamte Geschichte der deutschen Literatur und Sprache relevanten Textkorpora und Forschungsgebiete sind zu umfassend und zu heterogen, als dass sie in einem auf drei Jahre angelegten Studiengang auch nur annähernd umfassend behandelt werden könnten. Im Hinblick darauf ist das Studium unvermeidlich exemplarisch angelegt. Für Unterrichtszwecke werden solche Beispiele ausgewählt, deren intensives Studium insofern repräsentativ ist, als die Studierenden am Ende ihres Studiums das in der Auseinandersetzung mit Texten und sprachwissenschaftlichen Fragestellungen exemplarisch Gelernte auf andere Textkorpora und Fragestellungen übertragen können.

Studierende, die den B.A.-Studiengang *Germanistik* absolviert haben, verfügen über einen durch das exemplarische Studium ausgewählter literarischer Texte sowie sprach- und medienwissenschaftlicher Fragestellungen fundierten Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur und Sprache und weitere Kenntnisse im Gebiet von mindestens zwei der genannten Teilfächer.

Aufbau

Das Studium ist insofern forschungsnah, als Lektüre, Interpretation und kritische Analyse exemplarischer Texte und übergeordneter Fragestellungen mit derjenigen Phase beginnt, in der die Studierenden in den genannten Teilfächern jeweils ein Aufbaumodul absolvieren. Mit den hier anzufertigenden Hausarbeiten zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die wissenschaftlichen Urteile, die sie sich zu dem von ihnen bearbeiteten begrenzten Thema gebildet haben, in wissenschaftlicher Prosa *lege artis* darzustellen. Die für den Aufbau dieser Kompetenzen erforderlichen gleichsam handwerklichen Fähigkeiten, d.h. die philologischen und historischen Methoden und Arbeitstechniken, haben die Studierenden zuvor in den Basismodulen des ersten Studienjahres kennen gelernt und, soweit dies ohne ein intensiveres Literaturstudium möglich ist, auch geübt. Das Verfassen kürzerer wissenschaftlicher Texte können sie in den Veranstaltungen der Aufbaumodule ohne Notendruck üben, indem sie als Studienleistungen Referate anfertigen und Hausaufgaben

bearbeiten, die von den Lehrkräften kommentiert und bewertet, aber nicht benotet werden. Benotet wird lediglich die ein Aufbaumodul jeweils abschließende Hausarbeit zu einem Thema, das in mindestens einer der Lehrveranstaltungen, die in dem Modul besucht worden sind, verankert ist. In der Vertiefungsphase werden die Studierenden darauf vorbereitet, wie auf den von ihnen gewählten Gebieten ein wissenschaftlicher Vortrag und eine wissenschaftliche Abhandlung zu verfassen sind. Vornehmlich in Hauptseminaren, gelegentlich auch in Vorlesungen oder Kursen, lernen sie mit Bezug auf das für das betreffende Gebiet einschlägige Textkorpus, wie Forschungsfragen zu formulieren und zu beantworten sind. Durch eigene Referate und durch ihre Stellungnahmen zu den Referaten anderer üben sie dies unter Anleitung einer Lehrkraft.

Indem sie die genannten wissenschaftlichen Qualifikationsziele erreichen, erwerben die Studierenden auch die Fähigkeit, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit in allen Berufsfeldern aufzunehmen, in denen es auf eine über die heute übliche Allgemeinbildung hinausgehende Kenntnis der deutschen Literatur, Sprache, Kultur und deren Geschichte ankommt sowie auf die analytischen, reflexiven, argumentativen und kommunikativen Kompetenzen, deren Bedeutung in der modernen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft wichtiger denn je sind.

Durch die Wahl ihres ergänzenden Wahlpflichtfachs schärfen die Studierenden ihr individuelles Kompetenzportfolio im Hinblick auf entweder bestimmte Berufsfelder oder bestimmte Fachgebiete eines anschließenden Aufbaustudiengangs. Wer z.B. seine Fachkompetenz auf Nachbardisziplinen ausweiten und dort arrondieren will, wird ein benachbartes geistes- oder sozialwissenschaftliches Wahlpflichtfach wählen; wer z.B. eine Erwerbstätigkeit in der Medienbranche anstrebt, wird das ergänzende Wahlpflichtfach *Medientheorie und -praxis* wählen. Wer später, wiederum z.B., in der Kulturadministration, einem Museum oder einer Gedenkstätte arbeiten wird, dürfte eher das ergänzende Wahlpflichtfach *Kulturtheorie und -praxis* wählen. Im obligatorischen Berufspraktikum lernen die Studierenden ein Berufsfeld kennen, in dem sie die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit anstreben können.

Begriffsbestimmungen/Lehrveranstaltungen

Der B.A.-Studiengang Germanistik gliedert sich in drei Phasen, denen bei einem Studium in der Regelstudienzeit die Studienjahre entsprechen. In der ersten Phase sind drei Basismodule zu absolvieren, in der zweiten, der Aufbauphase, drei Aufbaumodule und in der dritten, der Vertiefungsphase, neben dem Modul Bachelorarbeit zwei Vertiefungsmodule. Diese Abstufung drückt zugleich die innerhalb des Studienangebots bestehenden Pfadabhängigkeiten aus:

- Basismodule stehen am Anfang eines Studienpfades: Sie können absolviert werden, ohne dass zuvor andere Module absolviert sein müssten;
- Aufbaumodule setzen voraus, dass mindestens ein Basismodul absolviert worden ist;
- Vertiefungsmodule schließen an die entsprechend benannten Aufbaumodule an.

Als Lehrveranstaltungen werden im B.A.-Studiengang *Germanistik* neben Vorlesungen und Kursen auch Übungen und Seminare angeboten.

- In Vorlesungen präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die Modulprüfung in dem Modul, dem sie zugeordnet sind.
- Kurse sind Vorlesungen, die regelmäßig auch Interaktionen zwischen Lehrkraft und Studierenden enthalten.
- Übungen, die der Vertiefung und Anwendung der in einer Vorlesung präsentierten Wissensbestände dienen, können auch als Tutorien oder im Rahmen des Mentoren-

programms für Studierende im ersten Fachsemester von Akademischen Tutoren oder Tutorinnen durchgeführt werden.

- Seminare im 1. Studienjahr (bzw. in den Basismodulen) heißen *Einführungsseminare*, Seminare im 2. Studienjahr (bzw. in den Aufbaumodulen) heißen *Proseminare*, solche im 3. Studienjahr (bzw. in den Vertiefungsmodulen) heißen *Hauptseminare*. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. *Anwesenheitspflicht*).

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar. Eine „Mehrfachverwertung“ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

Kompetenzstufen

Die fünf Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen (Erinnern bzw. Wissen – Verstehen – Anwenden – Analysieren – Beurteilen) sind in der geisteswissenschaftlichen Lehre nicht so voneinander getrennt, dass es in einigen Veranstaltungen nur um eine dieser Kompetenzen ginge, während die übrigen erst späteren Veranstaltungen vorbehalten blieben. Vielmehr kommt es in der geisteswissenschaftlichen Lehre von Anfang an auf alle fünf Stufen an. Das liegt unter anderem daran, dass der Gegenstand historisch-philologischer Disziplinen nicht in einer systematisch nach Niveaustufen oder sonst gleichsam logisch gegliederten Form vorliegt, sondern in Gestalt eines historisch gewachsenen Geflechts von Primär- und Sekundärquellen. Diese Quellen, die nicht nur, aber vor allem als Texte unterschiedlichster Provenienz vorliegen, müssen die Studierenden vom ersten Semester an nicht nur zur Kenntnis nehmen und, soweit irgend möglich, erinnern, sondern vor allem auch verstehen, in Beziehung zueinander setzen und folglich anwenden, ferner analysieren und vor allem beurteilen.

Der Quellenbestand für die deutschsprachige Literaturgeschichte erfordert (wie oben dargelegt) ein exemplarisches Studium. Der Entwicklungserfolg von Studierenden im B.A.-Studiengang Germanistik bemisst sich nicht danach, ob sie vom Erinnern bzw. Wissen über die übrigen vier Stufen schließlich zum Beurteilen gelangen, sondern ausschließlich danach, dass der Radius der von ihnen *lege artis* durchdrungenen exemplarischen Quellenbestände im Verlauf des Studiums schrittweise so erweitert worden ist, dass er am Ende als repräsentativ gelten kann. Wenn den Modulen in diesem Handbuch unter der Rubrik ‚Level‘ bestimmte Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen zugeordnet sind, dann wird damit lediglich die für die betreffende Modulprüfung vorherrschende Stufe angegeben.

Anwesenheitspflicht

Seminare (Einführungs-, Pro- und Hauptseminare) im B.A.-Studiengang *Germanistik* sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminarveranstaltungen wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus. Da folglich in Seminarveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, müssen die Studierenden im Verhinderungsfall eine schriftliche Entschuldigung beibringen.

Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer

Im Kernbereich des B.A.-Studiengangs *Germanistik* werden vier Pflichtfächer und ein ergänzendes Wahlpflichtfach studiert.

Pflichtfächer sind:

1. *Grundlagen*

(*Literaturwissenschaft: NdL; Literaturwissenschaft: Mediävistik; Sprachwissenschaft: synchron/diachron*)

2. *Neuere deutsche Literaturgeschichte*

3. *Mediävistik*

4. *Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM)*

Aus den Pflichtfächern nach Ziffer 2 bis 4 werden im 3. Studienjahr zwei gewählt, die intensiver zu studieren sind (Vertiefungsmodule im Umfang von jeweils 14 LP).

Als ergänzende Wahlpflichtfächer für die B.A.-Prüfung (im Umfang von jeweils 46 LP) können Studierende im B.A.-Studiengang *Germanistik* aus dem folgenden Fächerangebot wählen:

1. *Soziologie*

2. *Europäische Ideengeschichte*

3. *Geschichte*

4. *Philosophie*

5. *Pädagogik*

6. *Medientheorie und -praxis*

7. *Kulturtheorie und -praxis*

Modulhäufigkeit

Alle Module werden jährlich angeboten.

Notengebung

Das Bachelorzeugnis im B.A.-Studiengang *Germanistik* weist neben der Note für die Bachelorarbeit vier Fachnoten aus: eine für das ergänzende Wahlpflichtfach, drei für die Pflichtfächer Nr. 2-4: Die Noten für die Pflichtfächer setzen sich aus der Modulnote des Aufbaumoduls und der Modulnote des im 3. Studienjahr gewählten Vertiefungsmoduls zusammen. Die Fachnote im ergänzenden Wahlpflichtfach wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der absolvierten Module ermittelt. Grundsätzlich werden die Modulnoten bei der Mittelung proportional zu den damit verknüpften Leistungspunkten gewichtet.

Die Berechnung der Noten ergibt sich folgendermaßen:

Die Fachnote wird aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der zugehörigen Module ermittelt. Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich als ein mit Leistungspunkten gewichteter Notendurchschnitt der Fachnoten der Pflichtfächer, des ergänzenden Wahlpflichtfaches sowie des Moduls Bachelorarbeit. Dabei werden die Noten folgendermaßen gewichtet:

1. die Fachnoten der drei Pflichtfächer jeweils zweifach

2. die Fachnote des Wahlpflichtbereichs einfach

3. die Note des Moduls Bachelorarbeit achtfach.

Haben Studierende die Bachelorarbeit mit der Note 1,0 und die Bachelorprüfung mit einem Durchschnitt von 1,2 oder besser abgeschlossen, so wird das Prädikat „mit Auszeichnung“ (*with distinction*) verliehen.

Sprachkenntnisse

Die Fähigkeit, nachbarsprachliche literarische Texte, die in vielfachen Einfluss- und Quellenbeziehungen zur deutschen Literatur stehen, sowie literaturwissenschaftliche und literaturtheoretische Fachliteratur auch ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird zumindest für das Englische vorausgesetzt. Im Rahmen des SQ-Moduls können die Studierenden Sprachkurse als Schlüsselqualifikation anrechnen lassen. Näheres regelt die Modulbeschreibung für das SQ-Modul.

Tabellarische Übersicht über die Pflichtfächer (ohne SQ-Modul und Berufspraktikum)

1. Stud.-Jahr	1. Sem.	Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL) (Pflicht: Basismodul 1) ▸ V Einführung NdL ▸ V exemplarisch themenorientiert NdL	Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik) (Pflicht: Basismodul 2) ▸ V Einführung in die Literatur des Mittelalters ▸ ES exemplarisch themenorientiert Mediävistik	Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron) (Pflicht: Basismodul 3) ▸ ES Mittelhochdeutsch ▸ V Einführung Linguistik	40
	2. Sem.	Modulprüfung: Klausur 14 LP (= Orientierungsprüfung)	Modulprüfung: Klausur 14 LP	Modulprüfung: Klausur 12 LP	

2. Stud.-Jahr	3. Sem.	Neuere deutsche Literaturgeschichte I (Pflicht: Aufbaumodul 1) ▸ PS exemplarisch themenorientiert NdL	Mediävistik I (Pflicht: Aufbaumodul 2) ▸ PS exemplarisch themenorientiert Mediävistik	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I (Pflicht: Aufbaumodul 3) ▸ V exemplarisch themenorientiert: LKSM	40
	4. Sem.	▸ V exemplarisch themenorientiert NdL Modulprüfung: Hausarbeit 12 LP	▸ V exemplarisch themenorientiert Mediävistik Modulprüfung: Hausarbeit 12 LP	▸ PS exemplarisch themenorientiert: LKSM Modulprüfung: Hausarbeit 16 LP	

Aus den nachfolgend aufgeführten drei Modulen sind **zwei** zu wählen

3. Stud.-Jahr	5. Sem.	Neuere deutsche Literaturgeschichte II (Wahlpflicht: Vertiefungsmodul 1) ▸ HS exemplarisch themenorientiert NdL	Mediävistik II (Wahlpflicht: Vertiefungsmodul 2) ▸ HS exemplarisch themenorientiert Mediävistik	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) II (Wahlpflicht: Vertiefungsmodul 3) ▸ HS exemplarisch themenorientiert: LKSM	28
	6. Sem.	▸ frei wählbare Lehrveranstaltung exemplarisch themenorientiert NdL	▸ frei wählbare Lehrveranstaltung exemplarisch themenorientiert Mediävistik	▸ frei wählbare Lehrveranstaltung exemplarisch themenorientiert: LKSM	
		Modulprüfung: mündl. P. (30 min) 14 LP	Modulprüfung: mündl. P. (30 min) 14 LP	Modulprüfung: mündl. P. (30 min): 14 LP	

Modul Bachelorarbeit 12 LP					12
----------------------------	--	--	--	--	----

Der modulare Aufbau der Pflichtfächer

Modul:	Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL) (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	G-NdL
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Stefan Scherer
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Grundlagen</i>
Moduldauer:	2 Semester
Erfolgskontrolle	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der beiden V im Umfang von 120 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Achtung: Die Erfolgskontrolle ist die Orientierungsprüfung nach § 8 SPO B.A. Germanistik und bis zum Ende des 2. Fachsemesters abzulegen; eine Zweitwiederholung ist ausgeschlossen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder vergleichbaren Leistungen (in Absprache mit den Dozierenden) zu erbringen sind. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt oder zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt.
Empfehlungen:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen Grundbegriffe der neueren deutschen Literaturwissenschaft, ihrer Methoden und der Editionsphilologie. Sie sind imstande, die üblichen epochalen Gliederungen der Neueren deutschen Literaturgeschichte wiederzugeben und können literarische Texte in ihrer Gattungszugehörigkeit (Epik, Lyrik, Dramatik) zuordnen. Sie kennen Arbeitstechniken der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen 60 h, Präsenz in der Klausur 2 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 140 h, Hausaufgaben 20 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 150 h, Klausurvorbereitung ca. 50 h (Σ ca. 422 h)
Inhalt:	Fragen der Texterschließung in Hinsicht auf literarische Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik), Grundlagen der Editionsphilologie, literaturwissenschaftliche Methoden sowie Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel), grundlegende Kenntnisse zur Literaturgeschichte und zur Systematik der Neueren deutschen Literaturwissenschaft.
Veranstaltungen:	▸ V: <i>Einführung in die Literaturwissenschaft</i> (mit Tutorium) im Winter ▸ V: (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i> im Winter

Modul:	Grundlagen (Literaturwissenschaft: Mediävistik) (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	G-MED
Modulkoordinator:	Saskia Gall, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Grundlagen</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren über Inhalte der V und des ES im Umfang von 120 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
Voraussetzungen:	Die Fähigkeit, englische Quellentexte sowie historische und philologische Fachliteratur in dieser Sprache ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt. Weitere Sprachkenntnisse werden in der Einleitung des MHB 2015/16, B.A. <i>Germanistik</i> , empfohlen.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die im ES und im Tutorium in Form eines Referats oder gleichwertiger Leistungen und Hausaufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte lesen und verstehen. Sie haben einen Überblick über die Epochen der deutschen Literatur vom 8. bis 15. Jahrhundert, über die für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie ihre kulturgeschichtlichen Zusammenhänge und sind imstande, diese Kenntnisse bei der Textanalyse zu reproduzieren. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Mediävistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
Arbeitsaufwand:	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur und Tutorium ca. 275 h, Referat ca. 20 h, Hausaufgaben ca. 25 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca.420 h)
Inhalt:	Vermittlung von Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur in Grundzügen Vermittlung von Grundkenntnissen zur deutschen Literaturgeschichte vom 8. bis 15. Jahrhundert, für diese Zeitspanne zentralen Stoffe und Gattungen sowie zu ihren kulturgeschichtlichen Zusammenhängen; Vermittlung der in der Mediävistik üblichen wissenschaftlichen Arbeitstechniken.
Veranstaltungen:	▸V: <i>Einführung in die Literatur des Mittelalters</i> im Winter ▸ES: (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> (mit Tutorium) im Sommer

Modul:	Grundlagen (Sprachwissenschaft: synchron/diachron) (Basismodul 3: Pflicht)
Modulkoordinator:	Dr. Monika Hanauska
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Grundlagen</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle (Modulprüfung) wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils nach dem Antwort-Wahl-Verfahren (nach § 6a SPO B.A. Germanistik) über die Inhalte des ES und der V im Umfang von 120 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).
Voraussetzungen:	Die Fähigkeit, fremdsprachige (englische und französische) Fachliteratur ohne Zuhilfenahme einer vorliegenden deutschen Übersetzung zu lesen, wird vorausgesetzt.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik in Form von Hausaufgaben, Kurzreferaten, Exposés im ES und in der V ist Voraussetzung für die erfolgreiche Beendigung des Moduls. Näheres wird in den Veranstaltungsbeschreibungen geregelt.
Empfehlung:	Besuch der veranstaltungsbegleitenden Tutorien.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen und beherrschen einschlägige Ansätze und Methoden der systemorientierten Linguistik sowie der diachronen Sprachwissenschaft. Sie können sowohl gegenwartssprachliche als auch sprachhistorische Texte nach phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Kriterien analysieren. Sie können Phänomene des Sprachwandels, der Sprachvariation und der Abweichung von der Sprachnorm einordnen und beschreiben. Die Studierenden kennen Arbeitstechniken der Linguistik (Literaturrecherche, Zitation, wissenschaftliche Hilfsmittel).
Arbeitsaufwand:	Präsenz in V und ES ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 2,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur und durch den Besuch der begleitenden Tutorien ca. 232,5 h, Referate und regelmäßige Hausaufgaben ca. 25 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca.360 h)
Inhalt:	Vermittlung der verschiedenen systemimmanenten Aspekte der deutschen Sprache sowie Sensibilisierung für die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Sprache als vielfach differenziertes Diasystem. Vermittlung der Veränderungsprozesse der Sprache im Verlauf ihrer historischen Genese. Vermittlung des reziproken Verhältnisses zwischen Sprachnorm und Sprachgebrauch.
Veranstaltungen:	▸ES: <i>Einführung ins Mittelhochdeutsche</i> (mit Tutorium) im Winter ▸V: <i>Einführung in die Linguistik</i> (mit Tutorium) im Sommer

Modul:	Neuere deutsche Literaturgeschichte I (Aufbaumodul 1: Pflicht)
Modulcode:	NdL I
Modulkoordinator:	Dr. Antonia Eder
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>NdL</i> bestimmt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodule 2 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistungen (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können ihr grundlegendes Wissen über literaturwissenschaftliche Methoden, Geschichte und einzelne Werke der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart anwenden. Sie können die Texte in ihrem historischen Kontext verorten und dabei auch Ausnahmeerscheinungen und Besonderheiten als solche bestimmen und interpretieren. Die Studierenden sind zudem in der Lage, Forschungsliteratur zu sammeln, zu bewerten und diese zu nutzen, kritisch zu reflektieren, sowie methodisch und argumentativ auszuwerten.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 140 h, Referat ca. 20 h, Hausaufgaben ca. 10 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca.360 h)
Inhalt:	Die im Basismodul 1 (Grundlagen: NdL) erworbenen Kenntnisse in historischer, hermeneutischer und methodischer Hinsicht werden erprobt, wissenschaftlich differenziert, spezifiziert und grundlegend erweitert; mithin werden die Grundlagen, die die Studierenden für eigenständige Textanalysen, zur Präsentation und Moderation wissenschaftlicher Inhalte und beim Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten brauchen, weiter eingeübt und verfeinert.
Veranstaltungen:	▸PS: (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i> ▸V: (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i>

Modul:	Mediävistik I (Aufbaumodul 2: Pflicht)
Modulcode:	MED I
Modulkoordinator:	Saskia Gall, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Mediävistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Das Thema der Hausarbeit wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>Mediävistik</i> bestimmt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodule 2 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) in Absprache mit den Dozierenden zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können mittelhochdeutsche Texte flüssig lesen und verstehen. Sie sind imstande, sie in ihrem historischen Kontext zu interpretieren und in ihren europäischen Bezügen zu beschreiben. Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft können sie benennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in PS und V ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 140 h, Referat ca. 20 h, Hausaufgaben ca. 10 h, Klausurvorbereitung ca. 30 h, Verfassen der Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 360 h)
Inhalt:	Vertiefung der Verstehens- und Übersetzungskompetenz vormoderner Literatur durch (auch eigenständige) Textlektüre; Vermittlung eines vertieften Verständnisses für die historischen Besonderheiten wie für die Kontinuitäten vormoderner deutscher Texte; Einführung in Methoden der historischen Literatur- und Kulturwissenschaft.
Veranstaltungen:	►PS: (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Winter ►V: (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Sommer

Modul:	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) I (Aufbaumodul 3: Pflicht)
Modulcode:	LKSM I
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Stefan Scherer
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	16
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul im Pflichtfach <i>Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM)</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO B.A. Germanistik in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 20 Seiten Umfang zu einem Thema, das Inhalten aus PS und V des Moduls zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Das Thema der Hausarbeit wird in Absprache mit den frei gewählten Prüfenden aus dem Fach <i>LKSM</i> bestimmt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung und Basismodule 2 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten und einer Klausur zu erbringen sind. Im Verlauf des Studienjahres sind ein Referat oder eine gleichwertige Leistung (PS) zu erbringen und eine Klausur (VL) zu bearbeiten. Die Klausur erfolgt nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten nach § 6a SPO B.A. Germanistik über den Stoff der Vorlesung und aus dem Fragenpool des Instituts für Germanistik.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können systematische Probleme der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft benennen und sind imstande, kulturelle Produkte in ihren Wechselwirkungen mit literarhistorischen und medialen Entwicklungen zu betrachten, diese historisch einzuordnen und im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu verstehen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 2 Veranstaltungen ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung 90 h, Vorbereitung des Referats 30 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur einschließlich Klausurvorbereitung ca. 200 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 482 h)
Inhalt:	Systematische Aspekte der Literaturwissenschaft (NdL, Mediävistik) und der Kultur- und Medienwissenschaft (Gattungstheorie, Kultur-, Medienbegriff); Aspekte einer integrierten Kultur- und Medientheorie/-analyse nach Maßgabe themenorientierter Veranstaltungen; theoretische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Medienprodukten unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Einbettung sowie ihrer medialen Spezifität.
Veranstaltungen:	► V: (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Winter ► PS: (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> im Sommer

Modul:	Neuere deutsche Literaturgeschichte II (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	NdL II
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Maximilian Bergengruen, lic. phil. Jill Bühler
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung im zeitlichen Umfang von 30 Minuten spätestens am Ende des Studienjahres und nach Erbringen beider Studienleistungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Das Prüfungsthema wird in Absprache mit dem nach § 6 Abs. 6 SPO B.A. Germanistik gewählten Prüfer frei aus dem Fach <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte</i> gewählt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Erfolgreich abgeschlossenes Aufbaumodul 1 <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte I</i> .
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in Form eines Referats oder einer adäquaten Leistung sowohl im Hauptseminar als auch in der frei wählbaren Lehrveranstaltung zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können ihr breites und integriertes Wissen über die Geschichte und über einzelne Werke der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart anwenden. Sie können die Texte in ihrem (literar-) historischen Kontext verorten und dabei auch Ausnahmeerscheinungen und Besonderheiten als solche bestimmen. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, Forschungsliteratur zu sammeln, zu bewerten und diese, sowie weitere wissenschaftliche Grundlagen, zu nutzen und kritisch zu reflektieren und weiter ihre eigenständigen Beobachtungen in diesen Zusammenhang zu setzen. Sie können ihre eigene Position formulieren und diese auch argumentativ verteidigen.
Arbeitsaufwand:	Die Präsenzzeit im HS und der frei wählbaren Veranstaltung beträgt ca. 60 h, Präsenz an der Prüfung 0,5 h, Vor- und Nachbereitung für die Lehrveranstaltungen ca. 120 h, Referat oder adäquate Leistung ca. 20 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 180 h, Prüfungsvorbereitung ca. 40 h (Σ ca.420 h)
Inhalt:	Die im Aufbaumodul 1 <i>Neuere deutsche Literaturgeschichte I</i> vertieften Kenntnisse in historischer, theoretischer und methodischer Hinsicht werden differenziert, spezifiziert und erweitert; mithin werden also die Grundlagen, die die Studierenden für eigenständige Textanalysen brauchen, weiter eingeübt und verfeinert.
Veranstaltungen:	► HS: (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i> ► frei wählbare Lehrveranstaltung (exemplarisch themenorientiert): <i>NdL</i>

Modul:	Mediävistik II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	MED II
Modulkoordinator:	PD Dr. Michael Rupp
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Mediävistik</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO B.A. Germanistik über Themen aus den Inhalten der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen durchgeführt.
Besonderheiten:	Die Themen der mündlichen Prüfung werden in Absprache mit dem nach § 6 Abs. 6 SPO B.A. Germanistik gewählten Prüfenden frei aus dem Fach <i>Mediävistik</i> gewählt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Orientierungsprüfung, Basismodule 2 und 3, Aufbau module 1, 2 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in den dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen in Form von Referaten oder gleichwertiger Leistungen und/oder Hausaufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden verstehen komplexe Texte der älteren deutschen Literatur (insb. mittelhochdeutsche Texte) und vertiefen ihre Übersetzungskompetenz. Sie können relevante Forschungsliteratur zur Interpretation älterer Texte selbständig recherchieren und zur Analyse heranziehen; sie gehen reflektiert an die Texte heran und wenden literaturwissenschaftliche Methoden an. Der geschärfte Blick für die historische Dimension, für Alterität und Kontinuität literarisch-kultureller Phänomene sensibilisiert sie auch für aktuelle Problemfelder (wie Fremdheitstoleranz, das Andere in der eigenen Kultur, etc.)
Arbeitsaufwand:	Präsenz in HS und frei wählbarer Veranstaltung exemplarisch themenorientiert <i>Mediävistik</i> ca. 60 h, Präsenz in der Prüfung 0,5 h, Vor- und Nachbereitung, auch in Form selbständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 250 h, Referat ca. 30 h, Hausaufgaben 20 h, Prüfungsvorbereitung ca. 60 h (Σ ca.420 h)
Inhalt:	Analyse und Interpretation exemplarischer Texte der deutschen Literatur vom 8. bis ins 15. Jahrhundert; Erprobung unterschiedlicher methodischer Zugänge zu deutschsprachigen Texten der Vormoderne; Thematisierung literarischer Texte als Teil der kulturellen Identität und des kulturellen Gedächtnisses einer Epoche (epochenspezifische Themenfelder und ihre spezifischen literarischen Thematisierungsformen); Erschließung der historischen Poetik sowie medialer Bedingungen literarischer Kommunikation; Vermittlung von Alteritätsbewusstsein als Schlüssel zum kritischen Umgang mit aktuellen Problemfeldern.
Veranstaltungen:	►HS: (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Winter ►frei wählbare Lehrveranstaltung (ausgenommen ES <i>Mediävistik</i>): (exemplarisch themenorientiert): <i>Mediävistik</i> im Sommer

Modul:	Literatur, Kultur, Sprache, Medien (LKSM) II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	LKSM II
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Andreas Böhn
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Wahlpflichtmodul im Pflichtfach <i>Literatur, Kultur, Sprache, Medien</i> (LKSM)
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung im zeitlichen Umfang von 30 Minuten spätestens am Ende des Studienjahres und nach Erbringen beider Studienleistungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO B.A. Germanistik durchgeführt.
Besonderheiten:	Die Prüfungsthemen werden in Absprache mit dem oder den nach § 6 Abs. 6 SPO B.A. Germanistik gewählten Prüfer/n aus dem Fach <i>LKSM</i> gewählt.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Erfolgreich abgeschlossenes Aufbaumodul 3 <i>LKSM I</i> .
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen nach §4 Abs. 3 SPO B.A. Germanistik, die in Form eines Referats oder einer gleichwertigen Leistung und/oder Hausaufgaben sowohl im Hauptseminar als auch in der frei wählbaren Lehrveranstaltung zu erbringen sind.
Empfehlung:	Wahl des ergänzenden Wahlpflichtfachs <i>Medientheorie und -praxis</i> oder <i>Kulturtheorie und -praxis</i> und vorheriges Absolvieren von dessen Basis- und Aufbaumodulen
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können ihr breites und integriertes Wissen über systematische Aspekte von Literatur und anderen vorzugsweise fiktionalen Medienprodukten anwenden. Sie können die Texte und Medienprodukte beschreiben und analysieren, Gattungen bzw. Genres zuordnen, ihre jeweilige Medialität reflektieren und dabei auch Ausnahmeerscheinungen und Besonderheiten als solche bestimmen. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, Forschungsliteratur zu sammeln, zu bewerten und diese, sowie weitere wissenschaftliche Grundlagen, zu nutzen und kritisch zu reflektieren und weiter ihre eigenständigen Beobachtungen in diesen Zusammenhang zu setzen. Sie können ihre eigene Position formulieren und diese auch argumentativ verteidigen.
Arbeitsaufwand:	Die Präsenzzeit im HS und der frei wählbaren Veranstaltung beträgt ca. 60 h, Präsenz an der Prüfung 0,5 h, Vor- und Nachbereitung für die Lehrveranstaltungen ca. 120 h, Referat oder adäquate Leistung ca. 20 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 180 h, Prüfungsvorbereitung ca. 40 h (Σ ca.420 h)
Inhalt:	Die im Aufbaumodul Aufbaumodul 3 <i>LKSM I</i> vertieften Kenntnisse in historischer, theoretischer und methodischer Hinsicht werden differenziert, spezifiziert und erweitert; mithin werden also die Grundlagen, die die Studierenden für eigenständige Analysen von Texten und anderen Medienprodukten brauchen, weiter eingeübt und verfeinert.
Veranstaltungen:	▸ HS: (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i> ▸ frei wählbare Lehrveranstaltung (exemplarisch themenorientiert): <i>LKSM</i>

Modul:	Bachelorarbeit
Modulcode:	BA-THESIS-GERM
Modulkoordinator:	Prüfungsausschuss
Level:	Leistungsstufe 5
Leistungspunkte:	12
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul, das dem ganzen Studiengang zugeordnet ist.
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in der Bachelorarbeit nach § 14 Abs. 4 SPO B.A. Germanistik im Umfang von ca. 30 Seiten.
Besonderheiten:	Das Thema der Bachelorarbeit wird von einem/r Hochschullehrer/in oder einem/r leitenden Wissenschaftler/in gemäß § 14 Abs. 3 Ziff. 1 KITG vergeben, der/die die Anfertigung der Arbeit betreut. Die Ausgabe des Themas ist beim Prüfungsausschuss einschließlich der einzuhaltenden Fristen für die Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit aktenkundig zu machen. Die Studierenden können Vorschläge für die Formulierung des Themas machen. Die Anfertigung der Bachelorarbeit außerhalb der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften bedarf der Genehmigung durch den Prüfungsausschuss. Gruppenarbeit ist im Rahmen von § 14 Abs. 2 SPO zulässig. Studierende, die keine/n Betreuer/in ihrer Bachelorarbeit finden, wenden sich an den Prüfungsausschuss.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Bachelorarbeit.
Voraussetzungen:	Im Studiengang absolvierte Modulprüfungen im Umfang von mindestens 80 LP; über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden
Bedingungen:	
Empfehlung:	Da eine Bachelorarbeit zur Wahrung des Prüfungsanspruchs einschließlich etwaiger Wiederholungen spätestens bis zum Ende des 10. Fachsemesters abzugeben ist, wird den Studierenden geraten, sich rechtzeitig um die Vergabe eines Themas zu bemühen.
Qualifikationsziele:	Indem die Studierenden ihre Befähigung zur selbstständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung unter Beweis stellen, zeigen sie zugleich, dass sie in der Lage sind, eine Aufgabenstellung aus dem Fach <i>Germanistik</i> mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und nach den disziplinären Standards zu diskutieren. Sie zeigen damit, dass sie imstande sind, das Studium in einem abschließenden Masterstudiengang mit hinreichenden Erfolgsaussichten aufzunehmen.
Arbeitsaufwand:	Anfertigen der Bachelorarbeit ca. 320 h
Inhalt:	Der Inhalt ergibt sich aus dem Thema der Bachelorarbeit
Veranstaltungen:	Keine

Modul:	Schlüsselqualifikationen
Modulcode:	SQ-GERM
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Stefan Scherer
Level:	Leistungsstufe 1-2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik Pflichtmodul, das dem ganzen Studiengang zugeordnet ist.
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Modulprüfung ist bestanden, wenn die in den Übungen zu erbringenden Studienleistungen bestanden sind.
Besonderheiten:	Dieses Modul kann auch in einem Semester absolviert werden, wenn die ihm zurechenbaren Übungen während eines Semesters besucht werden.
Modulnote:	Bestanden oder nicht bestanden
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Es wird empfohlen, dieses Modul bis zum Ende des 2. Studienjahres zu absolvieren.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden üben Schlüsselqualifikationen in Lehrveranstaltungen ein, die vom <i>House of Competence</i> am KIT (HoC) angeboten werden, z.B. in Grundfragen wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Lernens in geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Im Rahmen dieses SQ-Moduls können die Studierenden auch Sprachkurse anrechnen lassen: Indem sie hier den Umgang mit fremdsprachigen Texten üben, lernen sie an ausgewählten Beispielen grundlegende Probleme der Übersetzung kennen, und sie sind imstande, die Relevanz von editorischen und editionsgeschichtlichen Sachverhalten abzuschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Übungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung 120 h (in Summe ca. 180 h)
Inhalt:	Praktische Übungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen in den Bereichen wissenschaftliches Lernen und Schreiben aus dem Lehrangebot des HoC, daneben im Bereich Übersetzen fremdsprachiger Quellentexte aus der europäischen Literatur- und Kulturgeschichte oder fremdsprachige Texte der zeitgenössischen germanistischen Forschungsliteratur.
Veranstaltungen:	2 Übungen

Modul:	Berufspraktikum
Modulcode:	BP-BA-GERM
Modulverantwortliche:	Prüfungsausschuss
Level:	---
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A. Germanistik
Moduldauer:	Pflichtmodul, das dem ganzen Studiengang zugeordnet ist. 6 Wochen
Prüfung:	Keine
Besonderheiten:	Das Berufspraktikum kann in allen privaten oder öffentlichen Einrichtungen abgeleistet werden, in denen es Arbeitsplätze für Absolvent/inn/en eines geisteswissenschaftlichen Studiums gibt (z.B. Kulturämter, Museen, Archive, Gedenkstätten, Bibliotheken, aber auch Stiftungen, Verlage oder einschlägige Abteilungen in Betrieben der gewerblichen Wirtschaft). Die Studierenden setzen sich in eigener Verantwortung mit geeigneten Einrichtungen in Verbindung.
Modulnote:	Keine
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Die Wahl des Praktikumsplatzes bedarf der Zustimmung des Prüfungsausschusses.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, das Berufspraktikum zwischen dem Ende des zweiten und dem Beginn des fünften Fachsemesters während einer der vorlesungsfreien Zeiten zu absolvieren.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erhalten eine Anschauung von den Arbeitsabläufen und den Arbeitsanforderungen in einer privaten oder öffentlichen Einrichtung, in der es Arbeitsplätze für Absolvent/inn/en eines geisteswissenschaftlichen Studiums gibt. Die speziellen fachlichen Anforderungen, die im Praktikum gestellt werden, sind gegenüber diesem Erfahrungsgewinn zweitrangig.
Arbeitsaufwand:	ca. 240 h
Inhalt:	Die besonderen Inhalte richten sich nach der Art der Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird.
Veranstaltungen:	Keine

Neuere deutsche Literaturwissenschaft / Medienwissenschaft / Linguistik

- 5013001 **Vier Fakultäten: Mystik und Literatur**
Prof. Maximilian Bergengruen
Vorlesung (V): BA/MA: 2.3, LA: BA Litwiss. Syst.
Mi 09:45 - 11:15, 10.91 Grashof
BA neu: Basismodul 1: Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL), Aufbaumodul 1: NdL 1, Aufbaumodul 3: LKSM I
- 5013005 **Der digressive Roman**
Prof. Dr. Uwe Japp/Prof. Dr. Hans Schütt
(HS Germanistik/OS EUKLID): BA 6.1, VM Litgesch. 2 NdL
BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II
- 5013012 **Techniknostalgie**
Prof. Andreas Böhn/Prof. Dr. Kurt Möser
Hauptseminar (HS): BA 6.1, LA: VM KTM
Mi 09:45 - 11:15, 20.30 SR 4.45
BA neu: Vertiefungsmodul 3: LKSM II
- 5013015 **Einführung in die Literaturwissenschaft**
Dr. Antonia Eder
VL: BA/LA BM Grundlagen NdL
Di., 17.30-19.00, 10.91, Redtenbacher-HS
BA neu: Basismodul 1: Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL)
- 5013029 **Von der barocken Regelpoetik zur modernen Autorenpoetik**
Prof. Hansgeorg Schmidt-Bergmann
Hauptseminar (HS): BA 6.1, LA: VM Litgesch. 2 NdL
(findet an der PH Karlsruhe statt)
BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II
- 5013030 **Kathrin Röggla**
Prof. Eva Kormann
Hauptseminar (HS): BA 6.1, VM Litgesch. 2 NdL
Fr 09:45 - 11:15, 20.30 SR 4.47
BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II
- 5013031 **Autobiografie: Geschichte und Theorie**
Prof. Eva Kormann
Vorlesung (V): BA 6.1, VM Litgesch. 2 NdL
Fr 11:30 - 13:00, 10.91 Redt.
BA neu: Basismodul 1: Grundlagen (Literaturwissenschaft: NdL), Aufbaumodul 1: NdL 1, Aufbaumodul 3: LKSM I
- 5013032 **Linguistische Aspekte von Presstexten**
Dr. Monika Hanauska
HS: BA HS 5.2, LA VM SKK

Mi 11:30 - 13:00, 20.30 SR 4.45

BA neu: Vertiefungsmodul 3: LKSM II

5013033 **Einführung ins Mittel- und Frühneuhochdeutsche 1**

Dr. Monika Hanauska

Proseminar / Seminar (PS): BA/LA (neu): Grundlagen Sprachwissenschaft

synchron/diachron; LA alt: EM Sprache; BA: PS 2.2, Einführung in die Mediävistik 1

Mi 08:00 - 09:30, 20.30 SR 4.45

BA neu: Basismodul 3: Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

5013034 **Einführung ins Mittel- und Frühneuhochdeutsche 2**

Dr. Monika Hanauska

Proseminar / Seminar (PS): BA/LA (neu): Grundlagen Sprachwissenschaft

synchron/diachron; LA alt: EM Sprache; BA: PS 2.2

Do 09:45 - 11:15, 20.30 SR 4.45 (SR 0.014 kann gelöscht werden)

BA neu: Basismodul 3: Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

5013035 **Wortbildung im Deutschen**

Dr. Monika Hanauska

PS: BA 3.2

Do 09:30-11:30, Geb. 20.30 SR 4.47

BA neu: Aufbaumodul 3: LKSM I

5013036 **Der historische Roman im 21. Jahrhundert**

Jill Bühler

Proseminar (PS): BA, MA; LA: BM Litgesch. 1 NdL, BM Litwiss./Syst.

Di 17:30 - 19:00, 20.30 SR 4.47

BA neu: Aufbaumodul 1: NdL I

5013037 **Lustmorddarstellungen um 1900**

Jill Bühler

Proseminar (PS): BA 3.1; LA: BM Litgesch. 1 NdL, BM Litwiss./Syst.

Mi 08:00 - 09:30, 20.30 SR 4.47

BA neu: Aufbaumodul 1: NdL I

5013046 **Zugang zum Text: systematische Literaturinterpretation**

Dr. Katrin Schneider-Özbek

Proseminar (PS): BA PS 3.1, LA BM Litwiss./Syst.

Di 15:45 - 17:15, 20.30 SR 4.47

BA neu: Aufbaumodul 3: LKSM I

5013047 **„Courage“ von Grimmelshausen bis Brecht. Geschlechterkonstruktionen von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jh.**

Dr. Antonia Eder

Hauptseminar (HS): BA 6.1; LA: VM Litgesch. 2 NdL

Di 15:45 - 17:15, 20.30 SR 4.47

BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II; Vertiefungsmodul 3: LKSM II

5013048 **Das Lyrische Drama**

Dr. Antonia Eder

Proseminar (PS): BA 6.1; LA: VM Litgesch. 2 NdL

Mi 14:00 - 15:30, 20.30 SR 4.47

BA neu: Aufbaumodul 1: NdL I

- 5013049 **Wissensdiskurse in Musils *Der Mann ohne Eigenschaften***
Dr. Antonia Eder
Hauptseminar (HS): BA 6.1; LA: VM Litgesch. 2 NdL, VM MTM (?)
12.02.2016 11:15 - 18:00 , 20.30 SR 4.47
13.02.2016 10:00 - 18:00 , 20.30 SR 4.47
BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II; Vertiefungsmodul 3: LKSM II
- 5013050 **Phantastisches Erzählen von Tieck bis Kracht. Zur Literaturgeschichte einer streitbaren Gattung**
Dr. Daniel Hilpert
Hauptseminar (HS): BA 6.1; LA: VM Litgesch. 2 NdL, VM MTM (?)
Mi 17:30 - 19:00, 20.30 SR 4.45
BA neu: Vertiefungsmodul 1: NdL II
- 5013052 **Jahre der Freiheit - Das Kino der Weimarer Republik 1929 - 1933**
Dr. Christoph Haas
Proseminar / Seminar (PS): BA 3.1, LA: BM Litgesch. 1 NdL
(findet in der KIT-Bibliothek statt)
BA neu: Aufbaumodul 3: LKSM I
- 5013056 **Mentorenprogramm**
Prof. Stefan Scherer
Mi 14:00 - 15:30, 20.30 SR 4.45
- 5013057 **Erzählte Zukünfte - Narrationen in der Zukunftsforschung**
Dr. Bruno Gransche
Seminar (S): LA VM KTM
Mo 17:30 - 19:00, 20.30 SR 4.47
BA neu: Aufbaumodul 3: LKSM I
- 5013060 **Tutorium zu Einführung in die Literaturwissenschaft (5013015)**
Tutorium (Tu)
Mo 15:45 - 17:15, 30.91 Raum 012
Di 11:30 - 13:00, 30.91 Raum 012
Mi 11:30 -13:00, 30.91 Raum 016
- 5013066 **Metaphysik des Geldes – ein Ideenkomplex romantischer Texte**
Charlotte Willmann
Proseminar (PS): BA 3.1, LA BM Litgesch. 1 NdL
Mi 09:45 - 11:15, 20.30 SR 4.47
BA neu: Aufbaumodul 1: NdL I
- 5014200 **Mediengeschichte**
Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Vorlesung (VL):
Mo., 15.45-17.15, Nusselt-HS, Geb. 10.23
BA neu: Aufbaumodul 3 LKSM 1

Germanistische Mediävistik

- 513104 **Rudolf von Ems**
Prof. Dr. Mathias Herweg
Do., 15.45-17.15 Uhr; Geb. 20.30, R 4.45
Hauptseminar (HS): B.A. 6.2, LA alt/neu: VM Litgesch 2 Med.
B.A. neu: Vertiefungsmodul 2 Med. II
- 513107 **Einführung in die Literatur des Mittelalters (ELMA)**
Prof. Dr. Mathias Herweg
Do., 14.00-15.30 Uhr; Geb. 30.41, HS 1 (Chemie)
Vorlesung (V): B.A. 1.2, LA alt/neu: EM Med.
B.A. neu: Basismodul 2 Med.
- 513108 **CineMA (Mediävistischer Filmkreis)**
Prof. Dr. Mathias Herweg
Do., ab 19.00 Uhr; Geb. 20.30, R 4.45
Projekt / Oberseminar (PJ/OS)
- 513201 **Einführungsseminar Mediävistik**
PD. Dr. Michael Rupp
Di., 09.45-11.15 Uhr; Geb. 30.91 (FSH), R 012
Einführungsseminar (ES): B.A.: 2.2, LA alt/neu: EM Med.
B.A. neu: Basismodul 2 Mediävistik
- 513204 **Heinrich von dem Türlîn**
Prof. Dr. Burkhardt Krause
Mi., 11.30-13.00 Uhr; Geb. 40.40, HS Sport
Vorlesung (V): Vorlesung: B.A.: 3.3/4.3, LA alt/neu: BM Med./BM Litwiss.
Syst.
B.A. neu: Aufbaumodul 2 Med. I
- 5013207 **Das Mittelalter im Film**
Prof. Dr. Burkhardt Krause
Di., 15.45-17.15 Uhr; Geb. 10.11, Hertz-HS
Vorlesung (V): Vorlesung: B.A.: 3.3/4.3, LA alt/neu: BM Med.
B.A. neu: Aufbaumodul 2 Med. I
- 5013208 **Hartmann von Aue**
PD Dr. Michael Rupp
Mi., 14.00-15.30 Uhr; Geb. 30.41, HS 3 (Chemie)
Vorlesung (V): B.A.: 3.3/4.3, LA alt/neu: BM Med.
B.A. neu: Aufbaumodul 2 Med. I
- 5013209 **Einführungsseminar Mediävistik**
PD Dr. Michael Rupp
Mo., 14.00-15.30 Uhr; Geb. 30.91 (FSH), R 012
Einführungsseminar (ES): B.A.: 2.2 (MII), LA alt/neu: EM Med.
B.A. neu: Basismodul 2 Mediävistik
- 5013210 **Novellistik (Stricker)**
Saskia Gall M.A.

Do., 11.30-13.00 Uhr; Geb. 20.30, R 4.47
Proseminar (PS): B.A.: 4.2, LA alt/neu: BM Med.
B.A. neu: Aufbaumodul 2, Mediävistik I

5013302 **Hans Sachs. Autorschaft und Literaturbetrieb im 16. Jh.**
Frank J. Noll, M.A.
Mo., 14:00-15:30 Uhr; Geb. 20.30, R 4.47
Proseminar (PS): B.A. 4.2, LA alt/neu: BM Med./BM Litwiss. Syst.
B.A. neu: Aufbaumodul 2, Mediävistik I

5013402 **Walthers Spruchdichtung**
Dr. Wolfgang Wegner
Di., 15.45-17.15 Uhr; Geb. 20.30, R 4.45
Proseminar / Seminar (PS/S): B.A. 4.2, LA alt/neu: BM Med.
B.A. neu: Aufbaumodul 2, Mediävistik I

5013702 **Sebastian Brant**
Frank J. Noll, M.A.
Do., 14.00-15.30 Uhr; Geb. 20.30, R 4.47
Proseminar (PS): B.A. 4.2, LA alt/neu: BM Med.
B.A. neu: Aufbaumodul 2, Mediävistik I

5013703 **Hartmann von Aue, ‚Iwein‘**
Saskia Gall, M.A.
Mi., 17.30-19.00 Uhr; Geb. 20.30, R 4.47
Übung (Ü): ergänzend zu Vorlesung ‚Hartmann von Aue‘ (3.3)

5013704 **Wirnt von Grafenberg**
PD. Dr. Wolfgang Achnitz
Hauptseminar (HS): B.A. 6.2, LA alt/neu VM Litgesch 2Med.
B.A. neu: Vertiefungsmodul 2 Med. II

Der modulare Aufbau der Wahlpflichtfächer

1. Soziologie ■
2. Europäische Ideengeschichte ■
3. Geschichte ■
4. Philosophie ■
5. Pädagogik ■
6. Medientheorie und -praxis
7. Kulturtheorie und -praxis

Ergänzende Wahlpflichtfächer im B.A.-Studiengang *Germanistik*

1. Ergänzendes Wahlpflichtfach *Soziologie*

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Einführung in die Soziologie</i> (Basismodul 1: Pflicht) ▸ V <i>Einführung in die Soziologie</i> ▸ Ü <i>Einführung in die Soziologie</i> Modulprüfung: Klausur 6 LP		<i>Sozialwissenschaftliche Methoden I</i> (Basismodul 2: Pflicht) ▸ V <i>Grundlagen empirischer Sozialforschung</i>		14	
	2.Sem. Sommer			▸ V <i>Datenauswertung</i> Modulprüfung: Klausur 8 LP			
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter	<i>Sozialforschung</i> (Basismodul 3: Pflicht) ▸ PS <i>Sozialforschung 1</i> ▸ PS <i>Sozialforschung 2</i> Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP		<i>Sozialwissenschaftliche Methoden II</i> (Aufbaumodul 1: Pflicht) ▸ K <i>Computergestützte Datenauswertung</i>		16	
	4.Sem. Sommer	<i>Sozialstrukturanalyse I</i> (Basismodul 4: Pflicht) ▸ V <i>Sozialstrukturanalyse</i> ▸ PS <i>Sozialstrukturanalyse</i> Modulprüfung: Klausur u. Hausarbeit 8 LP		▸ PS <i>Projektseminar</i> Modulprüfung: Klausur 8 LP			
			Es ist ein <i>Vertiefungsmodul</i> zu wählen:				
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter		<i>Sozialforschung</i> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht) ▸ HS <i>Sozialforschung</i>	<i>Sozialstrukturanalyse II</i> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht) ▸ HS <i>Sozialstrukturanalyse</i>		16	
	6.Sem. Sommer		Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP	Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP			
						Σ 46	

Modul:	Einführung in die Soziologie (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Heiner Meulemann (2006): <i>Soziologie von Anfang an</i> : Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen grundlegende Konzepte der Soziologie und deren Gebrauch in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Sie erlernen die selbstständige Übertragung dieser Konzepte auf Ihnen zuvor unbekannte Sachverhalte.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung ca. 21 h; Präsenz in der Übung ca. 21 h; Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung 60 h; Erstellung der Aufgabenblätter 30 h; selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 30 h, Klausurvorbereitung 15 h; (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	
Veranstaltungen:	▸ V: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter, ▸ Ü: <i>Einführung in die Soziologie</i> im Winter

Modul:	Sozialwissenschaftliche Methoden I (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form von zwei schriftlichen Prüfungen (Klausuren) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von jeweils 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der beiden Klausuren.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Andreas Diekmann (2007): <i>Empirische Sozialforschung</i> . Grundlagen, Methoden, Anwendungen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen Methoden, wie für eine Forschungsfrage Datenmaterial methodisch gesichert erhoben werden kann, welche Probleme dabei auftreten können und wie man die erhobenen Daten fundiert auswertet.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils ca. 21 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 55 h; Klausurvorbereitung 60 h (Σ ca. 240 h).
Inhalt:	Im Modul werden die Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt. Es werden standardisierte, experimentelle oder interpretative Verfahren vorgestellt und Grundlagen empirischen Arbeitens vermittelt und reflektiert. In der zweiten Vorlesung wird das notwendige Wissen bereitgestellt, die erhobenen Daten auszuwerten.
Veranstaltungen:	▸V: <i>Grundlagen empirischer Sozialforschung</i> im Winter, ▸S: <i>Datenauswertung</i> im Sommer

Modul:	Sozialforschung I (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung Hausarbeiten (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von jeweils ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	Das Modul wird nur im Winter angeboten.
Modulnote:	Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten für die beiden Hausarbeiten.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich in verschiedene Felder der Sozialwissenschaft (z. B. Familie, Industrie, Institutionen, Organisationen) einzuarbeiten. Sie lernen, bestehende Forschungsarbeiten zu analysieren, zu reflektieren und ihre Erkenntnisse auf neue Sachverhalte zu übertragen. Sie erlernen auf Grundlage soziologischer Texte schriftliche Ausarbeitungen zu erstellen, die wissenschaftlichen Ansprüchen in Form und Inhalt genügen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich Hausaufgaben und selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 90 h, und Prüfungsvorbereitung ca. 90 h (Σ ca. 240 h)
Inhalt:	Im Modul sind zwei thematisch unterschiedliche Proseminare aus dem Bereich der Sozialforschung zu absolvieren.
Veranstaltungen:	▸ PS: <i>Sozialforschung 1a</i> im Winter, ▸ PS: <i>Sozialforschung 1b</i> im Winter

Modul:	Sozialstrukturanalyse I (Basismodul 4: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	s. Bedingungen
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind: Zur Klausur wird zugelassen, wer im Rahmen der Übung drei Aufgabenblätter mit der Note „bestanden“ abgeliefert hat.
Empfehlung:	Mau, Steffen / Verwiebe, Roland (2009): <i>Die Sozialstruktur Europas</i> . Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben Wissen über soziale Strukturen moderner Gesellschaften, können aktuelle gesellschaftliche Prozesse beschreiben und erklären, sind in der Lage, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung ca. 21 h; Präsenz in der Übung ca. 21 h; Präsenz in der Klausur 1,5 h, Vor- und Nachbereitung 60 h; Erstellung der Aufgabenblätter 30 h; selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 30 h Klausurvorbereitung 15 h; (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Einführung in Sozialstrukturbegriffe und ihre Verbindungen zur Kultur menschlichen Verhaltens: zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der deutschen Sozialstruktur mit Seitenblicken auf andere Länder werden vorgestellt. Wichtige Themen lauten Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität. Das Modul legt Wert auf die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung sowie auf die selbständige Anwendung des erworbenen Wissens im Rahmen einer eigenen Ausarbeitung.
Veranstaltungen:	►PS: <i>Sozialstrukturanalyse 1</i> im Sommer, ►PS: <i>Sozialstrukturanalyse 2</i> im Sommer

Modul:	Sozialwissenschaftliche Methoden II (Aufbaumodul: Pflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLId Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodul 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind. Im Verlauf eines Semesters sind zwei solcher Leistungen zu erbringen.
Empfehlung:	Ulrich Kohler & Frauke Kreuter (2012): <i>Datenanalyse mit Stata</i> : Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlernen aufbauend auf ihren bisherigen Kenntnisstand die computergestützte Auswertung erhobener Daten. Sie sind in der Lage ein eigenes Forschungsprojekt beginnend mit der Formulierung eigener Hypothesen bis zur computergestützten Auswertung von (selbst erhobenen) Daten selbständig durchzuführen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen jeweils ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung 80 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 55 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca. 240 h).
Inhalt:	Im Modul erfolgt eine Einführung in ein sozialwissenschaftliches Datenauswertungsprogramm. Daran anschließend wird ein eigenes Forschungsprojekt durchgeführt.
Veranstaltungen:	►K: <i>Computergestützte Datenauswertung</i> im Winter, ►S: <i>Projektseminar</i> im Sommer

Modul:	Sozialforschung II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 3–5
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 3, Aufbaumodul
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialforschung einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca 240 h).
Inhalt:	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialforschung besprochen.
Veranstaltungen:	► HS: <i>Sozialforschung 3</i> im Winter oder Sommer

Modul:	Sozialstrukturanalyse II (Vertiefungsmodul 3: Wahlpflicht)
Modulcode:	
Modulkoordinator:	Prof. Dr. Gerd Nollmann
Level:	Leistungsstufe 3–5
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang EuKLID Wahlpflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Soziologie</i>
Moduldauer:	1 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Hausarbeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festlegung der Abgabefrist erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Hausarbeit).
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 4, Aufbaumodul
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig in komplexe Themen und aktuelle Forschungsliteratur der Sozialstrukturanalyse einzuarbeiten, sie darzustellen und eine selbständige Frage zu entwickeln. Sie sind in der Lage, diese Fragestellung zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form darzustellen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Veranstaltung ca. 21 h, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung 80 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h; Erstellung der Hausarbeit 60 h (Σ ca 240 h).
Inhalt:	Im Seminar werden aktuelle und zentrale Texte aus einem Gebiet der Sozialstrukturanalyse besprochen.
Veranstaltungen:	►HS: <i>Sozialstrukturanalyse 3</i> im Winter oder Sommer

2. Ergänzendes Wahlpflichtfach *Europäische Ideengeschichte*

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Einführung in die europäische Ideengeschichte</i> (Basismodul 1: Pflicht)				<i>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</i> (Basismodul 2: Pflicht)				16	
	2.Sem. Sommer	▶ V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> ▶ V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> Modulprüfung: Klausur 10 LP				▶ Online-K <i>Orientierung Geschichte</i> ▶ T <i>Geisteswiss. Arbeitstechn.</i> ▶ K <i>Einf. Polit. Geschichte oder Einf. Kulturgesch. d. Technik</i> Modulprüfung: mündl. Prüfung (15 min.) 6 LP					
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter					<i>Ideengeschichte Alt-Europas I</i> (Aufbaumodul 1: Pflicht) ▶ PS <i>Ideengesch. Alt-Europas 1.1</i> ▶ PS <i>Ideengesch. Alt-Europas 1.2</i> ▶ PS <i>Ideengesch. Alt-Europas 1.3</i>				10	
	4.Sem. Sommer					Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP					
		Es ist das <i>Vertiefungsmodul</i> zu absolvieren und ein <u>zweites</u> Aufbaumodul nach Wahl:									
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter	(Aufbaumodul 2:: Wahlpflicht eins aus vier)					<i>Ideengeschichte Alt-Europas II</i> (Vertiefungsmodul: Pflicht)				20
		<i>Polit. Gesch. I</i> ▶ V (PS) PG. 1.1 ▶ PS PG. 1.2	<i>K.gesch. d. Techn. I</i> ▶ V (PS) KGT 1.1 ▶ PS KGT 1.2	<i>Th. Philos. I</i> ▶ V (PS) Th. Phil. 1.1 ▶ PS Th. Phil. 1.2	<i>Prakt. Philos. I</i> ▶ V (PS) Pr. Phil. 1.1 ▶ PSS Pr. Phil. 1.2	▶ HS <i>Ideengesch. Alt-Europas 2.1</i> ▶ HS <i>Ideengesch. Alt-Europas 2.2</i>					
	6.Sem. Sommer	▶ PS (V) PG. 1.2	▶ PS (V) PG. 1.2	▶ PS (V) PG. 1.2	▶ PS (V) PG. 1.2	▶ HS <i>Ideengesch. Alt-Europas 2.3</i>					
		Modulprüfung: Hausarbeit 6 LP					Modulprüfung: mündl. Prüfung 14 LP				
										Σ 46	

Wahlpflichtfach *Europäische Ideengeschichte*

Das Wahlpflichtfach *Europäische Ideengeschichte* fasst exemplarische Gegenstände der europäischen Philosophie-, Wissenschafts-, Technik-, Literatur- und Mediengeschichte zusammen. Der *terminus a quo* ist bestimmt durch die ältesten Texte der europäischen Literatur- und Theoriegeschichte, der *terminus ad quem* durch den Beginn der politisch-industriellen Doppelrevolution im Europa des 18. Jahrhunderts.

Modul:	Einführung in die europäische Ideengeschichte (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	Euroid
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
Veranstaltungen:	V Einführung in die europäische Ideengeschichte I im Winter, V Einführung in die europäische Ideengeschichte II im Sommer

Modul:	Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Basismodul 2-E: Pflicht)
Modulcode:	GdG-E
Modulverantwortliche:	Dr. Klaus Eisele
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer mündlichen Gesamtprüfung von ca. 15 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über den Stoff der drei zu diesem Modul gehörenden Veranstaltungen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte analysieren, sie haben Darstellungskompetenzen sowie ein Epochen- und Strukturbewusstsein im Hinblick auf die Zeit von 1750 bis zur Gegenwart.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 30 h, Hausaufgaben und Referatvorbereitung 30 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur und Prüfungsvorbereitung ca. 30 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Multiperspektivische und -fakturale Kultur- und politische Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert von der politisch-industriellen Doppelrevolution bis zur Gegenwart; Einführung in die wissenschaftlich-technische Zivilisation der Moderne.
Veranstaltungen:	K <i>Orientierung Geschichte</i> im Winter, T <i>Geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken</i> im Winter, K <i>Einführung in die Kulturgeschichte der Technik</i> oder <i>Einführung in die politische Geschichte</i> } im Sommer

Modul:	Ideengeschichte Alt-Europas I (Aufbaumodul 1-E: Pflicht)
Modulcode:	IDEAE I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodul 1 (EUROID)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die von ihnen in den drei Veranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den dafür maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die teils philosophischen, teils historischen Standards der zeitgenössischen ideengeschichtlichen Forschung, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert (<i>close reading</i>), interpretiert und im Hinblick auf relevante Kontexte eingeordnet.
Veranstaltungen:	V <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.1</i> PS <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.2</i> Veranst. <i>Ideengeschichte Alt-Europas 1.3</i>

Modul:	Ideengeschichte Alt-Europas II (Vertiefungsmodul-E: Pflicht)
Modulcode:	IDEAE II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	14
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Das Aufbaumodul IDEAE I muss absolviert sein.
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die von ihnen in den drei Veranstaltungen bearbeiteten Quellentexte in die jeweils relevanten Kontexte einordnen und den dafür maßgeblichen Forschungsstand mit eigenen Worten umreißen sowie die Plausibilität einzelner Positionen einschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 170 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 60 h, Prüfungsvorbereitung ca. 100 h (Σ ca. 420 h)
Inhalt:	In den drei Veranstaltungen werden Quellentexte, die sich idealerweise über die drei Epochen (Antike – Mittelalter – Neuzeit) verteilen, intensiv studiert (<i>close reading</i>), interpretiert, im Hinblick auf die relevanten Kontexte eingeordnet und im Hinblick auf aktuelle Forschungskontroversen diskutiert.
Veranstaltungen:	HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.1</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.2</i> HS <i>Ideengesch. Alt-E.s 2.3</i>

Außerdem ist in diesem Wahlpflichtfach ein weiteres Aufbaumodul aus dem Angebot des B.A.-Studiengangs EuKLb zu absolvieren, jedoch mit nur zwei statt drei Lehrveranstaltungen und einer modifizierten Modulprüfung, die aus einer Hausarbeit von nur ca. 10 Seiten Umfang (6 LP) besteht. Diese Aufbaumodule sind daher von denen im Kernbereich des B.A.-Studiengangs EuKLb zu unterscheiden und deshalb mit einem angehängten ‚E‘ gekennzeichnet.

Modul:	Theoretische Philosophie E (Aufbaumodul 2-E: Wahlpflicht)
Modulcode:	TheoPhil-E
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodul 1 (EUROID)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind imstande, Grundprobleme der theoretischen Philosophie zu benennen, verschiedene Lösungsansätze wiederzugeben, ihren historischen Kontext zu bestimmen und sie im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu beurteilen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen theoretischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Grundprobleme der theoretischen Philosophie (Metaphysik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie), wie sie entweder in der Geschichte der Philosophie oder in zeitgenössischen Kontroversen vorgestellt werden.
Veranstaltungen:	V <i>Theoretische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über ein Teilgebiet der Theoretischen Philosophie) Veranst. <i>Theoretische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Praktische Philosophie E (Aufbaumodul 3-E: Wahlpflicht)
Modulcode:	PrakPhil-E
Modulverantwortliche:	Dr. Hans-Jürgen Link
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodul 1 (EUROID)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können moralische, ethische, politische Argumente fundiert bewerten. Sie haben insbesondere ein Verständnis für die Problematik von Prognosen entwickelt. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen praktischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	In diesem Modul sollen Studierenden verschiedene Antworten auf die Fragen: Was ist gut? Was ist gerecht? Was ist ein gutes Staatswesen? kennenlernen, sowie jene auf die Fragen: Wie sind die Folgen unseres Handelns, insbesondere des technischen Handelns zu bewerten? Welchen Stellenwert haben Prognosen?
Veranstaltungen:	V <i>Praktische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über eines der folgenden Teilgebiete der Praktischen Philosophie: a. Ethik, b. Politische Philosophie, c. Handlungstheorie) Veranst. <i>Praktische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Politische Geschichte E (Aufbaumodul 4-E: Wahlpflicht)
Modulcode:	PolG-E
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodul 1 (EUROID)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig historische Quellen interpretieren, sie sind fähig zur Kontextualisierung von Epochenproblemen und -synthese. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die geschichtswissenschaftlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Die Geschichte insbesondere Deutschlands während des 19. und 20. Jh.s im europäischen und weltgeschichtlichen Kontext nahebringen. Stichworte: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich – Kaiserreich und 1. Weltkrieg – Weimarer Republik – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Bundesrepublik Deutschland und DDR.
Veranstaltungen:	V <i>Politische Geschichte 1.1</i> Veranst. <i>Politische Geschichte 1.3</i>

Modul:	Kulturgeschichte der Technik E (Aufbaumodul 5-E: Wahlpflicht)
Modulcode:	KTG-E
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Kurt Möser
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Europäische Ideengeschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodul 1 (EUROID)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-) Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den beiden Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung incl. selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur 30 h, Referatvorbereitung bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 60 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.
Veranstaltungen:	V Kulturgeschichte der Technik 1.1 Veranst. Kulturgeschichte der Technik 1.3

3. Ergänzendes Wahlpflichtfach *Geschichte*

		LP	
1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Einführung in die europäische Ideengeschichte</i> (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V <i>Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft</i>	<i>Grundlagen der Geschichtswissenschaft</i> (Basismodul 2: Pflicht) ▶ Online-K <i>Orientierung Geschichte</i> ▶ T <i>Geisteswiss. Arbeitstechn.</i> ▶ K <i>Einf. Polit. Geschichte</i> ▶ K <i>Einf. Kulturgesch. d. Technik</i>
	2.Sem. Sommer	▶ ES <i>exemplarisch themenorientiert NdL</i> Modulprüfung: Klausur 10 LP	Modulprüfung: mündl. Prüfung (15 min.) 6 LP
		16	
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter	<i>Politische Geschichte I</i> (Aufbaumodul 1: Pflicht) ▶ V (PS) <i>Polit. Geschichte 1.1</i>	<i>Kulturgeschichte der Technik I</i> (Aufbaumodul 2: Pflicht) ▶ V (PS) <i>Kulturgesch. d. Technik 1.1</i>
	4.Sem. Sommer	▶ PS (V) <i>Polit. Geschichte 1.2.</i> ▶ PS <i>Polit. Geschichte 1.3</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	▶ PS (V) <i>Kulturgesch. d. Technik 1.2.</i> ▶ PS <i>Kulturgesch. d. Technik 1.3</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP
		20	
		Es ist <u>eines</u> der beiden folgenden Vertiefungsmodule zu absolvieren:	
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter	<i>Politische Geschichte II</i> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht) ▶ V (HS) <i>Polit. Geschichte 2.1</i> ▶ HS (V) <i>Polit. Geschichte 2.2</i>	<i>Kulturgeschichte der Technik II</i> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht) ▶ V (HS) <i>Kulturgesch. d. Technik 2.1</i> ▶ HS (V) <i>Kulturgesch. d. Technik 2.2</i>
	6.Sem. Sommer	▶ HS <i>Polit. Geschichte 2.3</i> Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP	▶ HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.3</i> Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP
		10	
		Σ 46	

Wahlpflichtfach *Geschichte*

Das Wahlpflichtfach *Geschichte* fasst exemplarische Gegenstände der politischen Geschichte und der Kulturgeschichte der Technik Europas zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf einschlägigen Entwicklungen seit dem Beginn der politisch-industriellen Doppelrevolution im Europa des 18. Jahrhunderts.

Modul:	Einführung in die europäische Ideengeschichte (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	EUROID
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf eines Semesters werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben), 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
Veranstaltungen:	►V: <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Winter, ►V: <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommer

Modul:	Grundlagen der Geschichtswissenschaft (Basismodul 2 _E : Pflicht)
Modulcode:	GdG-E
Modulverantwortliche:	Dr. Klaus Eisele
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	6
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer mündlichen Gesamtprüfung von ca. 15 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über den Stoff der vier zu diesem Modul gehörenden Veranstaltungen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte analysieren, sie haben Darstellungskompetenzen sowie ein Epochen- und Strukturbewusstsein im Hinblick auf die Zeit von 1750 bis zur Gegenwart.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung, ggf. in Tutorien, 30 h, Hausaufgaben und Referatvorbereitung 30 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur und Prüfungsvorbereitung ca. 30 h (Σ ca. 180 h)
Inhalt:	Multiperspektivische und -fakturale Kultur- und politische Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert von der politisch-industriellen Doppelrevolution bis zur Gegenwart; Einführung in die wissenschaftlich-technische Zivilisation der Moderne.
Veranstaltungen:	▸ Online-K: <i>Orientierung Geschichte</i> im Winter, ▸ T: <i>Geisteswissenschaftliche Arbeitstechniken</i> im Winter, ▸ K: <i>Einführung in die Kulturgeschichte der Technik</i> oder <i>Einführung in die politische Geschichte</i> } im Sommer

Modul:	Politische Geschichte I (Aufbaumodul 3: Pflicht)
Modulcode:	PolG I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (GdG-E)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig historische Quellen interpretieren, sie sind fähig zur Kontextualisierung von Epochenproblemen und -synthese. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die geschichtswissenschaftlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Die Geschichte insbesondere Deutschlands während des 19. und 20. Jh.s im europäischen und weltgeschichtlichen Kontext nahebringen. Stichworte: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich – Kaiserreich und 1. Weltkrieg – Weimarer Republik – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Bundesrepublik Deutschland und DDR.
Veranstaltungen:	V <i>Politische Geschichte 1.1</i> PS <i>Politische Geschichte 1.2</i> Veranst. <i>Politische Geschichte 1.3</i>

Modul:	Kulturgeschichte der Technik I (Aufbaumodul 4: Pflicht)
Modulcode:	KTG I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Kurt Möser
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 10 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	Die Prüfer/innen achten bei der Themenstellung darauf, dass die Anfertigung der Hausarbeit in ca. 60 h möglich ist.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (GdG-E)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit der Vorbereitung der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können historische Texte, Bildmedien und Artefakte selbstständig interpretieren; sie haben ein Problembewusstsein für Technikulturen, deren Entwicklung und ihre soziale, insbesondere literarische und bildliche (Re-) Konstruktion. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die technikgeschichtlichen Standards, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Fallbeispiele zur Wissenschaftsgeschichte der Ingenieurs- und Technikwissenschaften sowie deren Popularisierung sowie zur Artefakt-Nutzer-Beziehung und zur Rolle der Technik in Krieg und Frieden.
Veranstaltungen:	V Kulturgeschichte der Technik 1.1 PS Kulturgeschichte der Technik 1.2 Veranst. Kulturgeschichte der Technik 1.3

Modul:	Politische Geschichte II (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	PolG II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze / Prof. Dr. Kurt Möser
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 3 (PolG I)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden haben die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse und Darstellung komplexer Zusammenhänge und Probleme der europäischen und der deutschen Geschichte.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 110 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 50 h, Prüfungsvorbereitung ca. 50 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Historische Rekonstruktion von Grundproblemen der europäischen Geschichte: Moderne Staatlichkeit, Herrschaft und Globalität, Migration und Identität, Warenströme, Transnationalität.
Veranstaltungen:	HS <i>Polit. Gesch. 2.1</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.2</i> HS <i>Polit. Gesch. 2.3</i>

Modul:	Kulturgeschichte der Technik II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	KTG II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Kurt Möser / Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Geschichte</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul 5 (KGT I)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können problemgeschichtliche <i>case studies</i> bearbeiten.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen <i>ca.</i> 90 <i>h</i> , Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur <i>ca.</i> 110 <i>h</i> , Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 50 <i>h</i> , Prüfungsvorbereitung <i>ca.</i> 50 <i>h</i> (Σ <i>ca.</i> 300 <i>h</i>)
Inhalt:	Paradigmatische Mobilitäts-, Energie- und Militärgeschichte des 19./20. Jahrhundert — Geschichte des Nutzers in der Industrie- und Konsumgesellschaft — Wandel soziotechnischer Rollen — Medien der Technikkommunikation
Veranstaltungen:	HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.1</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.2</i> HS <i>Kulturgesch. d. Technik 2.3</i>

4. Ergänzendes Wahlpflichtfach Philosophie

					LP
1. Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Ars rationalis</i> (Basismodul 1: Pflicht) ▸ K <i>Ars rationalis I</i>	<i>Einführung in die europäische Ideengeschichte</i> (Basismodul 2: Pflicht) ▸ V <i>Einführung in die Europäische Ideengeschichte I</i>	16	
	2.Sem. Sommer	▸ K <i>Ars rationalis II</i> Modulprüfung: Klausur (2 h) 8 LP	▸ V <i>Einführung in die Europäische Ideengeschichte. II</i> Modulprüfung: Klausur (2 h) 8 LP		
2. Stud. jahr	3.Sem. Winter	<i>Theoretische Philosophie I</i> (Aufbaumodul 1: Pflicht) ▸ V (PS) <i>Theoretische Philosophie 1.1</i>	<i>Praktische Philosophie I</i> (Aufbaumodul 2: Pflicht) ▸ V (PS) <i>Praktische Philosophie 1.1</i>	20	
	4.Sem. Sommer	▸ PS (V) <i>Theoretische Philosophie 1.2.</i> ▸ PS <i>Theoretische Philosophie 1.3</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	▸ PS (V) <i>Praktische Philosophie 1.2.</i> ▸ PS <i>Praktische Philosophie 1.3</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP		
Es ist <u>eines</u> der beiden folgenden Vertiefungsmodule zu absolvieren:					
3. Stud. jahr	5.Sem. Winter	<i>Theoretische Philosophie II</i> (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht) ▸ V (HS) <i>Theoretische Philose 2.1</i> ▸ HS (V) <i>Theoretische Philosophie 2.2</i>	<i>Praktische Philosophie II</i> (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht) ▸ V (HS) <i>Praktische Philosophie 2.1</i> ▸ HS (V) <i>Praktische Philosophie 2.2</i>	10	
	6.Sem. Sommer	▸ HS <i>Theoretische Philosophie 2.3</i> Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP	▸ HS <i>Praktische Philosophie 2.3</i> Modulprüfung: mündl. Prüf. (30 min) 10 LP		
					Σ 46

Wahlpflichtfach *Philosophie*

Das Wahlpflichtfach *Philosophie* fasst exemplarische Gegenstände der europäischen Geschichte der Philosophie und des zeitgenössischen philosophischen Diskurses zusammen. Ein Schwerpunkt liegt sei es in der Theoretischen, sei es in der Praktischen Philosophie auf Themen, die für das auch normative Selbstverständnis einer wissenschaftlich-technischen Zivilisation von besonderer Einschlägigkeit sind.

Modul:	Einführung in die europäische Ideengeschichte (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	EUROID
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Hans-Peter Schütt
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, die üblichen epochalen Gliederungen der europäischen Ideengeschichte darzustellen und im Hinblick auf ausgewählte Quellen kritisch zu diskutieren. Sie können an Beispielen für einen begrifflichen Wandel darstellen, wie gegebenenfalls Theorie- und Gesellschaftsgeschichte miteinander verschränkt sind. Sie sind imstande, die Fragen zu formulieren, die einem ein bisher unbekanntes Teilgebiet der Ideengeschichte erschließen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Hausaufgaben) 100 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 100 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Überblick über epochale Gliederungen der europäischen Ideengeschichte — prominente Beispiele für begrifflichen Wandel.
Veranstaltungen:	V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte I</i> im Wintersemester, V <i>Einführung in die europäische Ideengeschichte II</i> im Sommersemester

Modul:	Ars rationalis (Basismodul 2)
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Gregor Betz
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO teils mit frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 180 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben zu erbringen sind. Im Verlauf einer Veranstaltung werden höchstens dreimal Hausaufgaben gestellt.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Argumente mit den formalen Mitteln der klassischen Logik analysieren und sind imstande, sprachliche bzw. begriffliche Strukturen zu durchdringen. Sie können deduktive, induktive und abduktive Argumente voneinander unterscheiden und deren Schlüssigkeit bzw. Plausibilität selbstständig beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in der Vorlesung ca. 60 h, Präsenz in der Klausur 3 h, Vor- und Nachbereitung (einschl. Tutorien und Hausaufgaben), 150 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 50 h, Klausurvorbereitung ca. 40 h (Σ ca. 303 h)
Inhalt:	Theoretische und praktische Aspekte der Argumentationsanalyse auf der Grundlage der klassischen Logik
Veranstaltungen:	K <i>Ars rationalis I</i> (mit Tutorium) im Wintersemester, K <i>Ars rationalis II</i> (mit Tutorium) im Sommersemester

Modul:	Theoretische Philosophie I (Aufbaumodul 1: Pflicht)
Modulcode:	TheoPhil I
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (ARS)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind imstande, Grundprobleme der theoretischen Philosophie zu benennen, verschiedene Lösungsansätze wiederzugeben, ihren historischen Kontext zu bestimmen und sie im Hinblick auf ihre systematischen Implikationen zu beurteilen. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen theoretischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Grundprobleme der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Ontologie), wie sie entweder in der Geschichte der Philosophie oder in zeitgenössischen Kontroversen vorgestellt werden.
Veranstaltungen:	V <i>Theoretische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über ein Teilgebiet der Theoretischen Philosophie) PS <i>Theoretische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Theoretische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Praktische Philosophie I (Aufbaumodul 2: Pflicht)
Modulcode:	PrakPhil I
Modulverantwortliche:	Dr. Hans-Jürgen Link
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugebenden Hausarbeit von ca. 15 Seiten Umfang zu einem Thema, das den in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 (EUROID) und 2 (ARS)
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung wird empfohlen, mit den Vorbereitungen der Hausarbeit bereits nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu beginnen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können moralische, ethische, politische Argumente fundiert bewerten. Sie haben insbesondere ein Verständnis für die Problematik von Prognosen entwickelt. Sie zeigen in einer selbstständig verfassten Hausarbeit, dass sie die wissenschaftlichen Standards der zeitgenössischen praktischen Philosophie, bezogen auf ein begrenztes Thema, kennen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den 3 Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschließlich selbstständiger Lektüre empfohlener Fachliteratur 80 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 30 h, Hausarbeit ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	In diesem Modul sollen Studierenden verschiedene Antworten auf die Fragen: Was ist gut? Was ist gerecht? Was ist ein gutes Staatswesen? kennenlernen, sowie jene auf die Fragen: Wie sind die Folgen unseres Handelns, insbesondere des technischen Handels zu bewerten? Welchen Stellenwert haben Prognosen?
Veranstaltungen:	V <i>Praktische Philosophie 1.1</i> (zur Einführung in oder zum Überblick über eines der folgenden Teilgebiete der Praktischen Philosophie: a. Ethik, b. Politische Philosophie, c. Handlungstheorie) PS <i>Praktische Philosophie 1.2</i> im Wintersemester, Veranst. <i>Praktische Philosophie 1.3</i>

Modul:	Theoretische Philosophie II (Vertiefungsmodul 1: Wahlpflicht)
Modulcode:	TheoPhil II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Dr. Mathias Gutmann
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul TheoPhil I
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der theoretischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen gegeneinander abwägen und deren Triftigkeit beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 110 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 50 h, Prüfungsvorbereitung ca. 50 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Spezialthemen der theoretischen Philosophie (z.B. Kausalität, <i>mind-brain</i> -Debatte, autonome technische Systeme) werden vertiefend erarbeitet.
Veranstaltungen:	HS <i>Theor. Philos. 2.1</i> HS <i>Theor. Philos. 2.2</i> HS <i>Theor. Philos. 2.3</i>

Modul:	Praktische Philosophie II (Vertiefungsmodul 2: Wahlpflicht)
Modulcode:	PrakPhil II
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Michael Schefczyk
Level:	Leistungsstufe 3
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Wahlpflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Philosophie</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht in einer mündlichen Prüfung von etwa 30 Minuten Dauer nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO über drei Themen aus dem Stoff der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer aus dem Kreis der Lehrkräfte, die diese Lehrveranstaltungen gehalten haben, erfolgt über den Modulverantwortlichen.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Aufbaumodul PrakPhil I
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in den Veranstaltungen in Form von Hausaufgaben oder Referaten zu erbringen sind.
Empfehlung:	Es wird empfohlen, die im 3. Studienjahr zu besuchenden insgesamt sechs Hauptseminare möglichst gleichmäßig über Winter- und Sommersemester zu verteilen.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können selbstständig abgegrenzte Probleme der praktischen Philosophie darstellen, analysieren, Positionen abwägen und deren Vertretbarkeit im disziplinären Diskurs beurteilen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 90 h, Vor- und Nachbereitung einschl. der selbstständigen Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 110 h, Vorbereitung der Referate bzw. Hausaufgaben 50 h, Prüfungsvorbereitung ca. 50 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Spezialthemen der praktischen Philosophie (z.B. Willensfreiheit, Gerechtigkeit, Technikfolgen) werden vertiefend erarbeitet.
Veranstaltungen:	HS <i>Prakt. Philos. 2.1</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.2</i> HS <i>Prakt. Philos. 2.3</i>

5. Ergänzendes Wahlpflichtfach *Pädagogik*

1. Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Pädagogische Grundlagen</i> (Basismodul 1: Pflicht) ▸ V <i>Grundfragen der Pädagogik</i> ▸ S <i>Grundfragen der Pädagogik</i> Modulprüfung: Hausarbeit 5 LP			<i>Berufspädagog. Grundlagen</i> (Basismodul 2: Pflicht) ▸ V <i>Einführung in die Berufspädagogik</i> ▸ Ü <i>zur V Einführung in die Berufspädagogik</i> Modulteilprüfung: 2 Essays (ca. 3 S.) 4 LP	11
	2.Sem. Sommer	<i>Organisation u. Handlungsfelder d. berufl. Bildung</i> (Basismodul 3: Pflicht) ▸ S <i>Handlungsfelder der beruflichen Bildung</i>	<i>Didaktik d. berufl. Bildung</i> (Basismodul 4: Pflicht) ▸ V <i>Didaktik und Methodik</i> ▸ S <i>Lehr-/Lernkonzepte</i>	<i>Berufsbildungspolitik</i> (Basismodul 5: Pflicht) ▸ S <i>Berufsbildung in Europa</i>		10
2. Stud. jahr	3.Sem. Winter	▸ V <i>Recht und Organisation der beruflichen Bildung</i> Modulprüfung: Klausur 6 LP	▸ V <i>Pädagog. Psychologie</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP		▸ S <i>Klassische Positionen der Berufspädagogik</i> Modulteilprüfung: Hausarbeit (ca. 10 S.) 4 LP	12
	4.Sem. Sommer			▸ S <i>Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung</i> ▸ S <i>Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP		8
3. Stud. jahr	5.Sem. Winter		<i>Vertiefungsmodul Handlungsfelder</i> (Vertiefungsmodul 1: Pflicht) Wahlpflichtveranstaltungen ▸ S <i>Empirische Medienforschung</i> ▸ S <i>Systemische Beratung</i> ▸ S <i>Arbeitsorientierte Weiterbildung</i> ▸ S <i>Berufsbildungspraktische Studien</i> Modulprüfung: Hausarbeit 5 LP			5
	6.Sem. Sommer					Σ 46

Modul:	Pädagogische Grundlagen
Modulcode:	Päd-Grdlg
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Ines Langemeyer
Level:	1
Leistungspunkte:	5
Studiengang und Bereichs/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfung nach §4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von 90 Minuten ab. Der Modulprüfung sind 2 LP zugeordnet. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte von 1. und 2. (s.u.) Im Modul sind folgende Lehrveranstaltungen vorgesehen: 1. Vorlesung „Grundfragen der Pädagogik“ (1 LP) 2. Seminar „Grundfragen der Pädagogik“ (2 LP) Dabei ist zum erfolgreichen Bestehen des Moduls zusätzlich zur bestandenen Modulprüfung eine Studienleistung zum Seminar (2.) nachzuweisen.
Prüfung Besonderheiten:	<u>Achtung:</u> Die Prüfungsleistung zum Modul „Pädagogische Grundlagen“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Die Studienleistungen werden nur im Wintersemester angeboten und sollten daher im 1. Semester abgelegt werden.
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können einschlägige philosophische und ethische Positionen zum Sinn der Erziehung und der Bildung in modernen Gesellschaften nennen und darlegen, sie können exemplarische Positionen erklären, die beschreiben, was das Mensch-Weltverhältnis im Allgemeinen bestimmt, weshalb das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft als ein Spannungsfeld gesehen wird, und sie können typische Argumentationsgänge, wie Erziehung, Lernen und Bildung unter dem Blickwinkel emanzipatorischer Ziele wie Mündigkeit und Selbstbestimmung beurteilt wird, wiedergeben. Sie können funktionelle Betrachtungsweisen derselben Gegenstände wie sie durch verschiedene Erwartungen an pädagogisches Handeln und pädagogische Institutionen gegeben sind, analytisch ermitteln. Die Studierenden können Grundbegriffe der Pädagogik wie Lernen, Entwicklung, Begabung, Erziehung,

	Bildung, Kompetenz etc. im Kontext einschlägiger Theorien beschreiben und erklären und damit Zusammenhänge kritisch analysieren, sie können verschiedene Ansätze empirischer Bildungsforschung nach ihrem jeweiligen Denkparadigma einordnen und können wichtige Kritikpunkte daran aufzählen. <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können sich eigene Denkformen bewusst machen und reflektieren und Formen des Alltagsdenkens von wissenschaftlichen Betrachtungsweisen unterscheiden. Sie können die Bedeutung wissenschaftlich-theoretischer Begriffe für die Formulierung von wissenschaftlichen Problemen darlegen. Sie erwerben Urteilsfähigkeit am Beispiel der Grundfragen der Pädagogik.														
Arbeitsaufwand	<table> <tr> <th colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></th></tr> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>60 h</td></tr> <tr> <th colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></th></tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>30 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) /</td><td>60 h</td></tr> <tr> <td>Erfolgskontrolle(n)</td><td></td></tr> <tr> <td>Summe</td><td>150 h</td></tr> </table> Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	30 h	Prüfung(en) /	60 h	Erfolgskontrolle(n)		Summe	150 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	60 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	30 h														
Prüfung(en) /	60 h														
Erfolgskontrolle(n)															
Summe	150 h														
Inhalt	Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen vertieften Zugang zu wesentlichen Aspekten der Pädagogik als Wissenschaft. Die Vorlesung stellt Grundfragen dieser Wissenschaft ins Zentrum: - die Aufgaben von Erziehung und Bildung, - die Möglichkeitsbedingungen von Erziehung und Bildung, - die theoretische Auslegung von Grundbegriffen wie Lernen, Entwicklung, Intelligenz, Begabung, Kompetenz etc. - verschiedene methodische Zugänge zur Empirie, ihre Zuordnung zu einem Paradigma und die Kritik daran. Im Seminar werden diese Themen vertiefend diskutiert.														
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Prüfungsleistung über die Inhalte der Vorlesung und des Seminars Studienleistung im Rahmen des Seminars (Diskussion und ein Referat)														

Modul	Berufspädagogische Grundlagen
Modulcode	BPäd-Grdlg
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Martin Fischer
Level	1
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung	Die Erfolgskontrolle des Moduls besteht aus: 1. einer schriftlichen Erfolgskontrolle anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“ (4 LP). Die Prüfungsleistung anderer Art erstreckt sich auf die regelmäßige Teilnahme an einem Lehrveranstaltungsbegleitenden Wiki sowie das Anfertigen von zwei Essays zu vorgegebenen Fragestellungen im Umfang von jeweils ca. 3 Seiten. - Alternativ zur Erfolgskontrolle anderer Art kann eine schriftliche Prüfung nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. im Umfang von 90 Minuten abgelegt werden. 2. einer Studienleistung zum Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“ (2 LP) 3. einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. bzw. Ingenieurpädagogik B.Sc. zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ (4 LP) in Form einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 6-10 Seiten sowie einem mündlichen Beitrag im Seminar.
Prüfung Besonderheiten	Achtung: Die Prüfungsleistung „Einführung in die Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Ingenieurpädagogik nach SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. sowie des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen. Die Prüfungsleistung „Klassische Positionen der Berufspädagogik“ ist Bestandteil der Orientierungsprüfung des Studiengangs Pädagogik nach SPO Pädagogik B.A.. Da die Prüfung nur im Wintersemester angeboten wird, ist diese im 1. Fachsemester abzulegen.
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird aus den mit LP gewichteten Noten der Teilprüfungen 1. und 3. gebildet und nach der ersten Nachkommastelle abgeschnitten.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine

Empfehlungen	Keine								
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - wesentliche Begriffe der Berufspädagogik sachgerecht erläutern und in den passenden Kontext und Diskurs einbringen; - auf Basis der entwickelten fachlichen Vorstellung der relevanten Strukturen der Berufsbildung darin die Berufspädagogik als mitgestaltende Disziplin verorten; - über das erarbeitete berufspädagogische Wissen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung eigenständig sachgerechte Darstellungen formulieren; - die Hauptgebiete der Berufsbildung und Berufspädagogik (Arbeit, Beruf, Bildung) überblicken und verschiedene relevante Einzelthemen mit berufsbildungsgeschichtlichem, -systematischem und oder strukturellem Bezug einordnen und für die vertiefte Bearbeitung im weiteren Verlauf des Studiums für schriftliche Ausarbeitungen und Fachgespräche anwenden; - ein Spektrum ausgewählter und bedeutender Positionen und Perspektiven in der berufspädagogischen Disziplin nachvollziehen, zuordnen, interpretieren und auf historische wie aktuelle Themen übertragen. <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - Fachliteratur auf wissenschaftliche Weise rezipieren, komprimieren und für den Gebrauch im Zusammenhang spezifischer Aufgabenstellungen aufbereiten - komplexe, theoretische und aus heterogenem zeitlichem, räumlichem und ideologischem Hintergrund stammende Positionen nachvollziehen, einordnen und sachlich neutral erörtern - in unterschiedlichen Konstellationen (Vorlesung, Fachgespräch, Arbeitsgruppe) akademische Inhalte identifizieren, erläutern und anwenden								
Arbeitsaufwand	<i>Präsenzstudienzeiten</i> <table> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>90 h</td></tr> </table> <i>Selbststudienzeiten</i> <table> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>120 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td><td>90 h</td></tr> <tr> <td>Summe</td><td>300 h</td></tr> </table>	Anwesenheit	90 h	Vor- und Nachbereitung	120 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h	Summe	300 h
Anwesenheit	90 h								
Vor- und Nachbereitung	120 h								
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	90 h								
Summe	300 h								
Inhalte	Die Einführung in die Berufspädagogik (WiSe) thematisiert die Aufgaben und Themen der Berufspädagogik, die geschichtliche Entwicklung der Berufe und der Berufsbildung, aktuelle Strukturen im Bildungs- und Beschäftigungssystem, die Sozialisation durch Arbeit und Beruf, Berufswahl und berufliche Entwicklung, das Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche in der Bildung, die Institutionen und Institutionsentwicklung der								

	beruflichen Bildung im nationalen und internationalen Rahmen, die schulische Berufsbildung, betriebliche Ausbildung und das Lernen in der Arbeit, die Situation der betrieblichen, außer- und überbetrieblichen Ausbildungs- und Weiterbildungsstätten, die berufliche Fort- und Weiterbildung und das lebensbegleitendes Lernen, Aspekte der Prüfungen, Zertifizierung und Durchlässigkeit im (beruflichen) Bildungswesen, Aufgaben und Themen der Berufsbildungsforschung sowie kommende Herausforderungen der beruflichen Bildung. Das Seminar zu den klassischen Positionen (WiSe) thematisiert das Selbstverständnis der Berufspädagogik als wissenschaftlicher Subdisziplin der Erziehungswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit der Begriffstrias Arbeit - Beruf - Bildung führt unmittelbar in die Diskussion von Grundfragen der Berufsausbildung und erfolgt über die Rezeption ausgewählter Schriften wichtiger Vertreter der Berufspädagogik ("Klassiker", z.B. Kerschensteiner, Fischer, Spranger, Litt, Blättner, Schlieper, Wilhelm, Riedel, Abel). Es thematisiert damit zugleich eine Ideengeschichte der Berufspädagogik und bietet einen relativ umfassenden und geschlossenen Überblick über die fachwissenschaftlichen Theorien vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur aktuellen Diskussion um das Berufsprinzip.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Prüfungsleistung zur Vorlesung „Einführung in die Berufspädagogik“. Prüfungsleistung zum Seminar „Klassische Positionen der Berufspädagogik“. Studienleistung im Seminar „Übung zur VL: Einführung in die Berufspädagogik“

Modul	Organisation und Handlungsfelder der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-OrgaHfBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	1
Leistungspunkte	6
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	zwei Semester, beginnend im Sommer- oder Wintersemester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der Prüfungsleistung zur Lehrveranstaltung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“ (4 LP). Dabei handelt es sich um eine schriftliche Prüfung im Umfang von 90 Minuten. Die Prüfung findet nur im Wintersemester statt. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls ist außerdem eine Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“ zu erbringen.
Prüfung Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls entspricht der Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen	Keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - aufgrund erworbener Kenntnisse über die Strukturen des Berufsbildungssystems (Ausbildung und Weiterbildung) und eines angeeigneten Überblicks über die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung diese identifizieren, einschätzen und konzeptionell in Texten verarbeiten; - die rechtlichen Sachstrukturen der Berufsbildung erläutern und mit deren Wirkungen innerhalb der einzelnen Bereiche des Berufsbildungssystems darlegen; - rechtliche Vorgaben in der beruflichen Bildung im Kontext berufspädagogischer Anforderungen und Ziele fachlich adäquat erörtern; - das Spektrum der Handlungsfelder der beruflichen Bildung von der Berufsorientierung, der Berufswahl, der Ausbildung und berufsschulischen Bildung, der (systemischen) Beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben; - unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und

	Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen, deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen; - die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren. <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten - in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular wie auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessengeleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten - kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen														
Arbeitsaufwand	<table> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>60 h</td></tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>90 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) /</td><td>30 h</td></tr> <tr> <td>Erfolgskontrolle(n)</td><td></td></tr> <tr> <td>Summe</td><td>180 h</td></tr> </table>	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	60 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) /	30 h	Erfolgskontrolle(n)		Summe	180 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	60 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	90 h														
Prüfung(en) /	30 h														
Erfolgskontrolle(n)															
Summe	180 h														
Inhalt	Inhalt der Vorlesung Recht und Organisation der beruflichen Bildung (WiSe) sind – unter berufsbildungsbezogener Perspektive – relevante rechtliche Dokumente, wie etwa das Grundgesetz, die Landesverfassung, das Berufsbildungsgesetz, die Handwerksordnung, das Jugendarbeitsschutzgesetz, Schulgesetze und –verordnungen, das Arbeits- und Sozialrecht bzw. der Arbeitsschutz, das Weiterbildungsrecht sowie das Tarifrecht. Um diese rechtlichen Dokumente herum werden regulierte Rahmenbedingungen behandelt, vor allem der Strukturaufbau des Berufsbildungssystems und die beruflichen Schularten und –formen. Die Rechtsaspekte werden mit anwendungsbezogenen Fallbeispielen verbunden und anhand ausgewählter Fachtexte bearbeitet. Das Seminar Handlungsfelder der beruflichen Bildung (SoSe) behandelt ein Spektrum relevanter Handlungsfelder der Berufsbildung mit einer Betonung der (aktuellen) Themen, in denen Herausforderungen (verbunden etwa mit Begriffen wie Berufswahltheorien, Ausbildungsreife, Qualität von Ausbildung, Beteiligung an der Weiterbildung, europäische Einigungsprozesse) auch zur Herausbildung alternativer, kontroverser Ansätze sowohl in der Berufsbildungspraxis wie														

	auch der wissenschaftlichen Berufspädagogik führen. Diese werden in der Veranstaltung intensiv und zum Teil auch mittels dramaturgischer Methoden erarbeitet.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	- Prüfungsleistung zur Vorlesung „Recht und Organisation der beruflichen Bildung“ - Studienleistung im Seminar „Handlungsfelder der beruflichen Bildung“

Modul	Didaktik der beruflichen Bildung
Modulcode	BPäd-DidBB
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Gerd Gidion
Level	2
Leistungspunkte	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	B.A. Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. B.Sc. Ingenieurpädagogik, SPO Ingenieurpädagogik B.Sc. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer	2 Semester
Prüfung	Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.A. Pädagogik bzw. § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO B.Sc. Ingenieurpädagogik zur Vorlesung „Didaktik und Methodik“ (6 LP). Dabei handelt es sich im Regelfall um das Anfertigen einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem didaktischen Thema im Umfang von ca. 15-20 Seiten Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls sind außerdem folgende Studienleistungen nachzuweisen: 1. Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“ (2 LP) 2. Seminar „Lehr-Lernkonzepte“ (2 LP)
Besonderheiten	Keine
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls ist die Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen	keine
Bedingungen	Keine
Empfehlung	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - die lernwissenschaftlichen, geschichtlichen, arbeitsanforderungsbezogenen und theoriebasierten Grundlagen der Didaktik und Methodik der beruflichen Bildung in didaktische Gestaltung umsetzen; - die drei Grundformen didaktischen Handelns – instruktiv, konstruktivistisch und selbstorganisiert geprägte Lehr-Lern-Arrangements – in differenzierter Weise analysieren und die damit verbundenen Konzepte in die pädagogische Praxis einbringen; - das erworbene Wissen über wesentliche psychologische Grundlagen der Pädagogik in ihr didaktisches Denken und Handeln einbringen und aus der Berufspädagogik heraus auf Inhalte und Systematiken der pädagogischen Psychologie zurückgreifen; - spezifische Anwendungsgebiete der eigenen akademischen Tätigkeit aus der pädagogischen Psychologie heraus professionsgerecht beurteilen und angehen; - theoriebasiertes Wissen über die Didaktik der beruflichen Bildung in angewandten Lehr-Lern-Arrangements konzipieren, erproben und evaluieren.

	<u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - wissenschaftliche Konzepte aus dem didaktischen und lernwissenschaftlichen Bereich einordnen, interpretieren und zuordnen; - unterschiedliche Positionen und Erkenntnisse in der Didaktik der Berufsbildung erkennen, in ihren Wechselwirkungen einschätzen und mit Bezug auf die pädagogische Praxis konzeptionell kombinieren; - die wissenschaftlichen Ansätze der pädagogischen Psychologie als interdisziplinären Bestandteil ihrer akademischen Kerndisziplin integrieren und zuordnen; - komplexe wissenschaftliche Hintergründe mit konkreten praktischen Bedingungen in Verbindung bringen und aufeinander beziehen.						
Arbeitsaufwand	<i>Präsenzstudienzeiten</i> <table> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>90 h</td></tr> </table> <i>Selbststudienzeiten</i> <table> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>90 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td><td>120 h</td></tr> </table> Summe 300 h	Anwesenheit	90 h	Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h
Anwesenheit	90 h						
Vor- und Nachbereitung	90 h						
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	120 h						
Inhalt	Im Zusammenhang mit der Vorlesung zur Didaktik und Methodik (SoSe) werden lernwissenschaftliche, historische, arbeitsbezogene und didaktisch-theoretische Hintergründe thematisiert, um darauf aufbauend die zur Zeit vorherrschenden Ansätze der Lernfelddidaktik, der wissensvermittelnden, direktiven Instruktion und der Unterstützung des selbstorganisierten Lernens aufzugreifen. Vertieft werden zudem die Rollen der involvierten Akteurinnen und Akteure (insbes. Lehrende und Auszubildende), die Verwendung von Medien sowie die didaktische Gestaltung von Prüfungen und Evaluationen. Die Inhalte der Vorlesung zur pädagogischen Psychologie (WiSe) beschäftigen sich mit der psychologischen Diagnostik, Intervention, Prävention, Beratung, Prognose und Evaluation pädagogischer Prozesse. Dabei geht es um Bildungsprozesse, insbes. der kognitiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung sowie den Erwerb von Wissen, und Erziehungsprozesse, insbes. die motivationalen und affektiven Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung bzgl. Sozialverhalten, Wertvorstellungen u.a. In dem Seminar Lehr-/Lernkonzepte (SoSe) werden exemplarische Anwendungsszenarien auf Grundlage der theoretischen Ansätze erkundet, (antellig) konzipiert, exemplarisch erprobt und evaluiert.						
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise):	- Prüfungsleistung in der Vorlesung „Didaktik und Methodik“ - Studienleistungen in der Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ sowie im Seminar „Lehr-/Lernkonzepte“.						

Modul:	Berufsbildungspolitik
Modulcode:	Bpäd-BBPol
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Martin Fischer
Level:	2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1-2 Semester
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 15-20 Seiten (4 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2. oder 3.). Zum Bestehen des Moduls sind außerdem die folgenden Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildung in Europa“ (2 LP). 2. Studienleistung zum Seminar „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - die Phänomene der Berufsbildungspolitik in ihrer akademischen Wissensdomäne verorten, analysieren und reflektieren; - die Entwicklungen der Berufsbildung im Rahmen der europäischen Einigungsprozesse einschätzen und die Bewertungen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen nationalstaatlichen Systemmerkmalen und den gesamteuropäischen Darstellungen interpretieren; - anhand ausgewählter nationaler Berufsbildungssysteme in Europa und anhand der Berufsbildungspolitik der Europäischen Union die aktuelle Situation einschätzen und erläutern; - ein umfassendes Bild der Prinzipien entwickeln, mit denen die Berufs-bildung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gestaltet wird, und dieses Wissen für die berufspädagogische Arbeit nutzbar machen;

	- die Merkmale und Bedingungen der nationalen Qualifizierungs- und Arbeitsmarktpolitik identifizieren und erläutern sowie deren Auswirkungen für relevante Zielgruppen aus berufspädagogischer Perspektive ein-ordnen; - die Wechselwirkung zwischen rechtlichen Regelungen, politischen Ein-wirkungen und der Qualifizierungspraxis bewerten und für die berufspädagogische Position reflektieren. <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - sich mit wissenschaftlichen Themen im weiteren fachdisziplinären Um-feld auseinandersetzen und das dort zugängliche Fachwissen mit dem Wissen im eigenen Fachgebiet verknüpfen; - komplexe Texte aus benachbarten wissenschaftlichen Gebieten rezipieren, interpretieren und an die Berufspädagogik ankoppeln. - Beurteilungen politischer Entwicklungen erstellen und begründen.														
Arbeitsaufwand:	<table> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>90 h</td></tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>90 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) /</td><td>120 h</td></tr> <tr> <td>Erfolgskontrolle(n)</td><td></td></tr> <tr> <td>Summe</td><td>300 h</td></tr> </table> Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	90 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	90 h	Prüfung(en) /	120 h	Erfolgskontrolle(n)		Summe	300 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>															
Anwesenheit	90 h														
<i>Selbststudienzeiten</i>															
Vor- und Nachbereitung	90 h														
Prüfung(en) /	120 h														
Erfolgskontrolle(n)															
Summe	300 h														
Inhalt:	Die Im Seminar Berufsbildung in Europa (SoSe) werden Konzepte zum Vergleich von Berufsbildungssystemen analysiert und für die eigene Arbeit ausgewertet. Das für diese eigene Betrachtung verwendete Instrumentarium wird auf die beispielhaft betrachteten Systeme europäischer Staaten angewandt. Die europäischen Ansätze insbesondere im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen werden mit nationalen Konzepten, etwa dem Deutschen Qualifikationsrahmen, verglichen. Die Gegenüberstellung von Subsidiarität und Angleichung bzw. Harmonisierung wird wissenschaftlich erschlossen. Im Seminar Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik (So+Wi) werden strukturelle Bedingungen und Vorgänge am Arbeitsmarkt hinsichtlich ihrer berufspädagogischen Implikationen thematisiert. Dabei werden rechtliche Regelungen wie die Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeits-markt (sogen. „Hartz I bis Hartz IV“) und das Sozialgesetzbuch (SGB) II + Ergänzungen aufgegriffen. Der Ansatz „Förderung und Fordern“ im SGB II-Bereich wird hinsichtlich der damit verbundenen inhaltlichen Konzepte und Strategien analysiert. Zudem werden die Bedingungen einer aktiven, zielgruppenspezifischen Arbeitsmarktpolitik, etwa im														

	Hinblick auf den großen Anteil von Arbeitslosen mit gesundheitlichen Einschränkungen, in Relation zu Erfordernissen der Qualifizierung behandelt. Die Unterschiede zwischen Optionskommunen und ARGE n sowie JobCentern werden erarbeitet. Letztlich werden die arbeitsmarktpolitischen Trends im Hinblick auf Ziele wie berufliche ReIntegration, Qualifizierung und öffentliche Beschäftigungsförderung thematisiert. Im „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“ (SoSe) wird die wissenschaftliche Arbeit mit Texten als methodisches Werkzeug der Berufspädagogik systematisch und anhand heterogener Beispiele erarbeitet und praktisch umgesetzt.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV-bezogene Prüfungen/ Studiennachweise):	Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen „Berufsbildung in Europa“, „Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik I“ und „Lektürekurs zu Fragen der beruflichen Bildung“. Schriftliche Prüfungsleistung anderer Art zu einem der drei Themenbereiche.

Modul:	Vertiefungsmodul Handlungsfelder
Modulcode:	Päd-Verthf-Erg
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Walter Jungmann
Level:	2
Leistungspunkte:	5
Studiengang und Bereichs-/Fachzuordnung	Bachelor Pädagogik, SPO Pädagogik B.A. Ergänzungsfach Pädagogik
Moduldauer:	1 Semester (Wintersemester)
Prüfung:	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art nach §4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Pädagogik B.A. im Umfang von insgesamt ca. 12-15 Seiten (3 LP) ab. Die Prüfungsleistung bezieht sich dabei auf die Inhalte eines der u. g. Themenbereiche (1., 2., 3. oder 4.). Zum Bestehen des Moduls ist außerdem eine der folgenden Studienleistungen nachzuweisen: 1. Studienleistung zum Seminar „Systemische Beratung“ (2 LP). 2. Studienleistung zum Seminar „Berufsbildungspraktische Studien“ (2 LP). 3. Studienleistung zum Seminar „Empirische Medienforschung“ (2 LP). 4. Studienleistung zum Seminar „Arbeitsorientierte Weiterbildung“ (2 LP).
Prüfung Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung anderer Art.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Keine
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele	<u>Fachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können je nach Wahl ihres Schwerpunktes entweder - das Spektrum der Handlungsfelder in der Berufsbildung und -beratung bis hin zur kontinuierlichen Weiterbildung und Lernen in der Arbeit analysieren und in differenzierter Weise beschreiben oder - Konzepte der betrieblichen Weiterbildung darstellen, theoretisch einordnen und beurteilen und bei der Durchführung von (berufs)pädagogischen Maßnahmen sowie Forschungsmaßnahmen gewinnbringend anwenden oder - unterschiedliche und gegensätzliche Lager, Interessen und Perspektiven im Bereich der Berufsbildung sowie ausgewählten Teilgebieten wie der empirischen Medienforschung zuordnen,

	deren Hintergründe erkunden und Sichtweisen exemplarisch selbst einnehmen, um Motive und Argumentationslinien zu verdeutlichen oder - die Entwicklung rechtlicher Übereinkünfte mit berufsbildender Ausrichtung aus den unterschiedlichen Intentionen (etwa Tarifpartner, Politik, Wissenschaft) analysieren und interpretieren <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Die Studierenden können - das Fachvokabular und formale Dokumente rezipieren und auslegen sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Berufsbildung bewerten - in hochschuldidaktischen Settings sowohl das Fachvokabular als auch die formalen Regelwerke in Bezug zu angewandten Aufgabenstellungen und interessengeleiteten Verhandlungen anwenden und diese Anwendung kritisch beobachten und diskursiv auswerten - kleinere fachliche Ausarbeitungen zu wissenschaftlich relevanten Themen erstellen - Vorträge gemeinsam mit Mitstudierenden sowie alleine gestalten und zielgruppenadäquat einsetzen;												
Arbeitsaufwand	<table> <tr> <td colspan="2"><i>Präsenzstudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Anwesenheit</td><td>30 h</td></tr> <tr> <td colspan="2"><i>Selbststudienzeiten</i></td></tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td><td>15 h</td></tr> <tr> <td>Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)</td><td>105 h</td></tr> <tr> <td>Summe</td><td>150 h</td></tr> </table> Die Anwesenheitszeit beinhaltet Zeiten der universitären Lehrveranstaltungen. Zeiten der Vor- und Nachbereitung sind separat ausgewiesen.	<i>Präsenzstudienzeiten</i>		Anwesenheit	30 h	<i>Selbststudienzeiten</i>		Vor- und Nachbereitung	15 h	Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	105 h	Summe	150 h
<i>Präsenzstudienzeiten</i>													
Anwesenheit	30 h												
<i>Selbststudienzeiten</i>													
Vor- und Nachbereitung	15 h												
Prüfung(en) / Erfolgskontrolle(n)	105 h												
Summe	150 h												
Inhalt	Das Seminar „Empirische Medienforschung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz. Es werden wissenschaftlich-methodische Vorgehensweisen und Konzepte anhand ausgewählter Studien nachvollzogen, interpretiert, bewertet und eingeordnet. Das Seminar „Systemische Beratung“ (WiSe) vertieft die wissenschaftliche Betrachtung in einem Handlungsfeld mit berufsbildungsbezogener Relevanz, welches sich in den letzten Jahren intensiv weiterentwickelt hat. Ausgehend von einem spezifischen Ansatz wird die Beratungsaufgabe als Teilbereich der Berufsbildung erarbeitet, erprobt, reflektiert und für die weitere Verwendung aufbereitet. Das Seminar der bildungspraktischen Studien werden												

	Anwendungsfelder der Bildung erkundet, erörtert und wissenschaftlich eingeordnet (WiSe). Das Seminar Arbeitsorientierte Weiterbildung (WiSe) werden Anwendungsfälle der arbeitsorientierten Weiterbildung thematisiert und auf Basis der wissenschaftlichen Betrachtung verwendet, um Entwürfe für aus wissenschaftlicher Perspektive adäquat gestaltete Arrangements der arbeitsorientierten Weiterbildung zu erarbeiten.
Im Modul angebotene Teilleistungen (LV- bezogene Prüfungen/ Studiennachweise)	Teilleistungen in den Seminaren Empirische Medienforschung, Systemische Beratung, Berufsbildungspraktische Studien oder Arbeitsorientierte Weiterbildung.

6. Ergänzendes Wahlpflichtfach *Medientheorie und -praxis (MTP)*

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	Medienwissenschaft (MedWiss) (Basismodul 1: Pflicht) ▶ V <i>Medien und ihre Geschichte</i>	Medienanalyse (MedAnal) (Basismodul 2: Pflicht) ▶ S <i>Medienanalyse nach Wahl</i>	18
	2.Sem. Sommer	▶ S <i>Theorien der Medienkultur</i> Modulprüfung: Klausur 8 LP	▶ V <i>Mediendispositive</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter		Mediengestaltung (MedGest) (Basismodul 3: Pflicht) ▶ V <i>Technische Grundlagen der Mediengestaltung</i>	8
	4.Sem. Sommer		▶ Ü <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> Modulprüfung: Klausur 8 LP	
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter		Medientheorie und -praxis (MTP) (Vertiefungsmodul 1: Pflicht) ▶ V <i>Kulturgeschichte</i> oder V <i>Medienkultur</i> ▶ Ü <i>Mediengestaltung</i> oder <i>Projektseminar</i>	20
	6.Sem. Sommer		▶ S <i>Medienanalyse (nach Wahl)</i> ▶ S <i>Medienanalyse</i> oder Ü <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> Modulprüfung: Hausarbeit 20 LP	
				Σ 46

6. Medientheorie und -praxis

Modul:	Einführung Medienwissenschaft (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MW
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar <i>Theorien der Medienkultur</i> 40h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80h (Σ ca. 240 h)
Inhalt:	Im Modul <i>Medienwissenschaft</i> erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.
Veranstaltungen:	►V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ►S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Medienanalyse (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	MA
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO) von ca. 15 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das dem gewählten Seminar „Medienanalyse“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüfer/innen sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatorin.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Mediendispositive</i> in Form einer Klausur zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in der theoretischen Beschreibung und analytischen Erschließung aktueller sowie historischer medialer Kommunikationskulturen und -strukturen, sowohl in Hinsicht auf einzelne Medienformen und -produkte als auch in komparativer Perspektive. Sie lernen, medienkulturelle Angebote nicht als gleichsam zufällige Konfigurationen zu begreifen, sondern als komplexe Diskursformationen zu reflektieren.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Hausarbeit ca. 100h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Das Modul vertieft medientheoretische und -historische Grundlagen und führt in Methoden der Medienanalyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf dem Konzept des „Mediendispositivs“, verstanden als komplexes Zusammenspiel von Wahrnehmung, Technik, kulturellen Praktiken, Institutionen und Konventionen sowie den diesen zugrunde liegenden Diskursstrukturen. In Ergänzung dazu analysieren die Studierenden in einführenden Lehrveranstaltungen mit jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkten (z.B. Film, digitale Medien, Werbung) einzelne „Mediendispositive“ in ihren jeweils spezifischen Produktions-, Distributions- und Rezeptionskontexten und erwerben das hierfür notwendige Methodeninstrumentarium.
Veranstaltungen:	►V: <i>Mediendispositive</i> im Sommer, ►S: <i>Medienanalyse (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Mediengestaltung (Basismodul 3: Pflicht)
Modulcode:	MG
Modulverantwortliche:	Dominik Schrey, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten wahrnehmungspsychologischen Theoremen sowie zentralen medientechnischen und -gestalterischen Konzepten und Begriffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse in einem selbst gewählten medienpraktischen Bereich und sind in der Lage, selbständig kleinere Projekte umzusetzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur <i>ca. 60h</i> , Vor- und Nachbereitung <i>ca. 60 h</i> , Projektarbeit für die Übung <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> <i>ca. 40h</i> , selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung <i>ca. 80h</i> (Σ <i>ca. 240 h</i>)
Inhalt:	Die Studierenden erwerben als Grundlage für den praktischen Umgang mit multimodalen Gestaltungsmöglichkeiten medientechnische und wahrnehmungspsychologische Grundkenntnisse. In Übungen mit frei wählbaren thematischen Schwerpunkten (z.B. Film-/Videoproduktion, Web-Design, digitale Bildbearbeitung) werden diese Kenntnisse vertieft und erweitert. Die Studierenden erhalten erste Einblicke in verschiedene Praxisfelder der Mediengestaltung und -produktion.
Veranstaltungen:	► V: <i>Technische Grundlagen der Mediengestaltung</i> im Winter, ► Ü: <i>Mediengestaltung (nach Wahl)</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Medientheorie und -praxis (Vertiefungsmodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MTP
Modulverantwortliche:	Dominik Schrey, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2
Leistungspunkte:	20
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Medientheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle besteht aus einer Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 6 Abs. 7 SPO von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einem der gewählten Seminare des Moduls zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über den Modulkoordinator.
Besonderheiten:	In diesem Modul gibt es mehrere Wahlmöglichkeiten, durch die eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht wird.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 3
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung <i>Kulturgeschichte</i> oder in der Vorlesung <i>Medienkultur</i> in Form schriftlicher Hausaufgaben zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in einem der zwei möglichen Seminare <i>Medienanalyse</i> in Form eines Referats zu erbringen sind. Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Übung (bzw. ggf. den Übungen) <i>Mediengestaltung nach Wahl</i> in Form von Hausaufgaben, Übungsblättern und/oder praktischen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden vertiefen die erworbenen medienanalytischen und -praktischen Kompetenzen und erweitern diese durch weitere selbst gewählte Anwendungsbereiche. Sie sind in der Lage, selbständig eine umfangreiche Abschlussarbeit zu einem medienkulturwissenschaftlichen Thema zu erarbeiten, die den Standards wissenschaftlichen Arbeitens genügt (Verwendung einschlägiger aktueller Forschungsliteratur, Auswahl und Anwendung des passenden methodischen Zugangs sowie Verwendung des entsprechenden Fachvokabulars). Darüber hinaus sind sie in der Lage, selbständig kleinere medienpraktische Projekte im Bereich der angebotenen Praxis-Schwerpunkte umzusetzen, die den in den entsprechenden Übungen zu definierten ästhetischen und technischen Standards genügen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den Veranstaltungen ca. 120h, Vor- und Nachbereitung ca. 120 h, Hausarbeit ca. 180h, Projektarbeit ca. 60h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur ca. 120h (Σ ca. 600 h)
Inhalt:	Es werden sowohl die praktischen als auch die medienanalytischen bzw. -wissenschaftlichen Kompetenzen vertieft und erweitert. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen dieser Vorgaben eigene Schwerpunkte zu setzen und sich aus einem wechselnden Angebot von Veranstaltungen zu aktuellen Fragen der Medienkulturwissenschaft und einführenden Übungen in verschiedene Bereiche medienpraktischen Arbeitens ein individuelles Angebot zusammenzustellen.
Veranstaltungen:	►V: <i>Kulturgeschichte</i> oder V: <i>Medienkultur</i> im Winter od. Sommer,

	▸Ü: <i>Mediengestaltung</i> <u>oder</u> <i>Projektseminar</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer, ▸S: <i>Medienanalyse</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer, ▸S: <i>Medienanalyse</i> <u>oder</u> Ü <i>Mediengestaltung</i> (nach Wahl) im Winter od. Sommer
--	--

7. Ergänzendes Wahlpflichtfach Kulturtheorie und -praxis (KTP)

1.Stud. jahr	1.Sem. Winter	<i>Einführung Medienwissenschaft</i> (Basismodul 1: Pflicht) ▸ V <i>Mediengeschichte</i>	<i>Einführung Kulturwissenschaft</i> (Basismodul 2: Pflicht) ▸ S <i>Kulturtheorie</i>	18
	2.Sem. Sommer	▸ S <i>Theorien der Medienkultur</i> Modulprüfung: Klausur 8 LP	▸ V <i>Kulturgeschichte</i> Modulprüfung: Hausarbeit 10 LP	
2.Stud. jahr	3.Sem. Winter		<i>Kultur und Gesellschaft</i> (Aufbaumodul: Pflicht) ▸ V <i>Erinnerungskultur</i>	8
	4.Sem. Sommer		▸ S <i>Kultur und Gesellschaft</i> (nach Wahl) Modulprüfung: Hausarbeit 8 LP	
3.Stud. jahr	5.Sem. Winter		<i>Dimensionen der Kulturpraxis</i> (Vertiefungsmodul: Pflicht) ▸ V <i>Kulturinstitutionen</i> ▸ S <i>Einführung Kultursparte</i> (nach Wahl)	20
	6.Sem. Sommer		▸ S <i>Projektmanagement</i> ▸ S <i>Aufbau Kultursparte</i> (Voraussetzung: Seminarwahl im 5. Sem.) Modulprüfung: Projekt-Portfolio 20 LP	
				Σ 46

7. Kulturtheorie und -praxis

Modul:	Einführung Medienwissenschaft (Basismodul 1: Pflicht)
Modulcode:	MW
Modulkoordinatorin:	Dr. Claudia Pinkas-Thompson
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	Keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.
Voraussetzungen:	Keine
Bedingungen:	Die Erfüllung der Studienleistungen, die im Seminar „Theorien der Medienkultur“ in Form von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können einen Überblick über zentrale Positionen der Medientheorie sowie die wichtigsten Epochen und Zäsuren der Mediengeschichte geben und die Grundaussagen auch komplexerer Texte identifizieren sowie in verständlicher Sprache erklären. Darüber hinaus können sie einzelne dieser theoretischen Positionen miteinander vergleichen und ihr eigenes fundiertes Urteil unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini wiedergeben.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60 h, Vor- u. Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 240 h).
Inhalt:	Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der Medien von der Erfindung der Schrift bis zum Internet. Dazu erhalten sie zunächst eine Einführung in Grundbegriffe der Kommunikations- und Zeichentheorie sowie in verschiedene Medienbegriffe. Darauf aufbauend lernen sie historische Etappen der wichtigsten sprachbasierten und technischen Medien kennen und fragen nach den Gründen für die Entwicklung und Durchsetzung neuer Medien sowie nach ihrer Bedeutung für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Des Weiteren setzen sie sich mit zentralen Fragestellungen der Medientheorie auseinander und lesen exemplarische Texte ausgewählter Autoren von Walter Benjamin bis Friedrich Kittler.
Veranstaltungen:	▸ V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ▸ S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Sommer

Modul:	Einführung Kulturwissenschaft (Basismodul 2: Pflicht)
Modulcode:	KW
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1–2
Leistungspunkte:	10
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 Abs. 5 und § 6a SPO mit teils frei zu bearbeitenden Aufgaben, teils solchen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren im Umfang von 90 Minuten durchgeführt.
Besonderheiten:	keine
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	keine
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.
Empfehlung:	keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind mit den historisch sich wandelnden Begriffen von Kultur und Zivilisation im Allgemeinen sowie mit ihrer europäischen bzw. nationalen Ausprägung im Speziellen vertraut. Sie können die zentralen Arbeitsfelder, Forschungsfragen und Methoden der Kulturwissenschaft und -geschichte benennen und haben ein Problembewusstsein für die interdisziplinäre Natur der Kulturwissenschaft entwickelt. Durch die gemeinsame Analyse und Diskussion paradigmatischer kulturtheoretischer Positionen und kulturgeschichtlicher Fallbeispiele besitzen sie die Fertigkeit, ältere und jüngere gesellschaftliche Entwicklungen, zivilisatorische Unterschiede, inter- und transkulturelle Phänomene nachzuvollziehen, zu interpretieren und differenziert einzuschätzen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen inkl. Präsenz in der Klausur ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 100 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbstständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 100 h (Σ ca. 300 h)
Inhalt:	Das Modul vermittelt den Studierenden neben theoretischem Grundlagenwissen einen Überblick über Aspekte der historischen Kulturforschung. Im Seminar werden verschiedene Kulturbegriffe in gemeinsamen Diskussionen erschlossen und reflektiert. Daneben findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit maßgeblichen kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Debatten statt, was die Studierenden – neben der eigenständigen Bearbeitung von Primärtexten – zur differenzierten Wahrnehmung lebensweltlicher Selbstverständlichkeiten befähigt. Im Rahmen der Vorlesung werden überdies typische Fragestellungen, Methoden und Perspektiven der Kulturgeschichte behandelt, wobei auch Ausblicke auf Gesellschaftsgeschichte, politische Geschichte und – der standortspezifischen Profilierung entsprechend – Technikgeschichte erfolgen.
Veranstaltungen:	▸ V: <i>Medien und ihre Geschichte</i> im Winter, ▸ S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Kultur und Gesellschaft (Aufbaumodul: Pflicht)
Modulcode:	KuG
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser, Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 1–3
Leistungspunkte:	8
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form einer schriftlichen Hausarbeit (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 20 Seiten Umfang, die bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters abzugeben ist und ein Thema behandelt, das einer der in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltungen zuzuordnen ist.
Besonderheiten:	Die schriftliche Hausarbeit behandelt ein Thema, das dem gewählten Seminar „Kultur und Gesellschaft“ zuzuordnen ist. Die Bestellung der Prüferinnen bzw. Prüfer sowie die Ausgabe des Themas der Hausarbeit erfolgt über die Modulkoordinatoren.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Basismodule 1 und 2
Bedingungen:	Das Bestehen der Studienleistungen, die in der Vorlesung zu erbringen sind.
Empfehlung:	Keine
Qualifikationsziele:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Kultur als den historischen Zusammenhang von Gesellschaft und Kommunikation, Medien und Gedächtnis. Innerhalb des gewonnenen Überblicks sind sie in der Lage, die verschiedenen Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger der Erinnerungskultur zu beschreiben, zu vergleichen und auszuwerten. Über die historische Perspektive hinaus können sie aktuelle Gesellschaftsphänomene ebenfalls im genealogischen Kontext von Medienkulturen verorten, neue Modi der Identitätsbildung und Gedächtniskonstruktion identifizieren, methodisch fundiert analysieren und kritisch hinterfragen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 240 h)
Inhalt:	Aufbauend auf die in den beiden Basismodulen erworbenen Kenntnisse stellt es (1) die Aktualisierung, Erweiterung und Anwendung der bereits erworbenen methodischen und theoretischen Kompetenzen auf einer höheren Reflexionsebene dar und macht (2) durch den thematischen Fokus der Vorlesung „Erinnerungskultur“ die praktische Relevanz der historischen Perspektive für die Kulturarbeit greifbar und dient so als Brückenschlag zum praktisch orientierten letzten Studienjahr. Speziell führt das Modul in eine vertiefende Analyse kultureller Muster ein, wobei Kultur als ein diachron dynamischer Zusammenhang von Kommunikation und Gesellschaft bzw. Medien und Gedächtnis veranschaulicht wird. Behandelt werden Inhalte, Formen, Medien, Institutionen und Träger des kulturellen Gedächtnisses, die historische und aktuelle Bedeutung mündlicher, schriftlicher

	und digitaler Wissenstradierung. Daran anknüpfend wird die identitätsstiftende Funktion historischer Diskurse, Geschichtskonstruktionen sowie memorialer und narrativer Praktiken auf der individuellen und kollektiven Ebene diskutiert. So vermittelt das Modul einen Überblick über die Pluralität der Formen und Rahmen kulturellen Erinnerns, schließt aber auch die des Vergessens mit ein. Daneben umfasst der Überblick auch die Problematisierung und kritische Reflexion der mit tradierten Wissensbeständen und Identitäten verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen epochalen, sozialen und (inter)nationalen Kontexten.
Veranstaltungen:	▸V: <i>Erinnerungskultur</i> im Winter, ▸S: <i>Theorien der Medienkultur</i> im Winter oder im Sommer

Modul:	Dimensionen der Kulturpraxis (Vertiefungsmodul: Pflicht)
Modulcode:	DKP
Modulkoordinatorin:	Prof. Dr. Kurt Möser / Szilvia Gellai, M.A.
Level:	Leistungsstufe 2–4
Leistungspunkte:	20
Studiengang und Fachzuordnung:	B.A.-Studiengang Germanistik Pflichtmodul im ergänzenden Wahlpflichtfach <i>Kulturtheorie und -praxis</i>
Moduldauer:	2 Semester
Prüfung:	Die Erfolgskontrolle wird in Form der schriftlichen Ausarbeitung eines Projektportfolios (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7 SPO) im Umfang von ca. 30–35 Seiten Umfang durchgeführt. Die Ausgabe des Themas und die Festsetzung der Abgabefrist erfolgt über die Modulkoordinatorin.
Besonderheiten:	In diesem Modul ist eine individuelle Schwerpunktsetzung durch Wahl einer Kultursparte möglich, in der vertiefende Kenntnisse erworben werden. Dazu sind jeweils zwei aufeinander aufbauende Seminare zu belegen.
Modulnote:	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung.
Voraussetzungen:	Das Vertiefungsmodul muss absolviert sein.
Bedingungen:	Die Erfüllung der Studienleistungen, die in der Vorlesung „Kulturinstitutionen“ sowie in den Seminaren „Einführung Kultursparte“ und „Projektmanagement“ zu erbringen sind. Daneben gelten folgende Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen: Die Wahl des Seminars „Aufbau Kultursparte“ hängt von der Wahl und dem erfolgreichen Bestehen des Seminars „Einführung Kultursparte“ ab. Idealerweise sollten beide Seminare in der gleichen Kultursparte bzw. beim gleichen Dozenten belegt werden. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich, bedürfen jedoch der vorherigen Absprache mit den Modulkoordinatoren.
Empfehlung:	Die Inhalte des Moduls „Kultur und Gesellschaft“ sind hilfreich.
Qualifikationsziele:	Durch exemplarische Expertenbeiträge kennen die Studierenden ein breites Spektrum von Kulturinstitutionen, können verschiedenen Kultureinrichtungen charakteristische Tätigkeitsprofile und Arbeitsfelder zuordnen, die Rolle der jeweiligen Institution oder Firma in der Kulturproduktion erkennen und beschreiben sowie typische Handlungsweisen, Arbeitsmethoden und Wissenspraktiken von Kulturträgern und -produzenten skizzieren. Darüber hinaus haben sie Kenntnisse über die Qualifikationsanforderungen verschiedener Einrichtungen, was ihnen eine grundsätzliche Orientierung bei der Berufswahl ermöglicht. In einer Kultursparte nach Wahl haben die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse vertieft und ihre Handlungskompetenz erweitert. Zudem haben sie fächerübergreifende Kompetenzen in Projektmanagement erworben und diese auf ihre jeweils gewählte Kultursparte bezogen umzusetzen gelernt. Sie sind in der Lage, eigene Projekte (z.B. Ausstellungen, Konferenzen, Medienprojekte) zu konzipieren, selbstständig zu realisieren und sich das dafür notwendige (z.B. mediengestalterische) Handwerkszeug anzueignen.
Arbeitsaufwand:	Präsenz in den zwei Veranstaltungen ca. 60 h, Vor- und Nachbereitung ca. 60 h, Bearbeiten der Studienleistungen im Seminar „Theorien der Medienkultur“ 40 h, selbständige Lektüre empfohlener Fachliteratur inkl. Klausurvorbereitung ca. 80 h (Σ ca. 600 h)

Inhalt:	Die <u>Vorlesung „Kulturinstitutionen“</u> soll den Studierenden die Dimensionen der Kulturpraxis durch exemplarische Einblicke veranschaulichen. Experten verschiedener privater und öffentlicher Kulturträger und -produzenten (Museen, Archive, Bibliotheken, Stiftungen, Radio, Fernsehen, Theater etc.) stellen ihre Einrichtung aus der Insiderperspektive vor und berichten über typische Arbeitsfelder, Routinen, Bedingungen sowie ihre persönlichen Erfahrungen in der Berufspraxis. Daneben umreißen sie Qualifikationsprofile für Berufseinsteiger. Die thematische Gliederung der Vorlesung – z.B. in Themenfelder wie Medien, Theater & Kunst, Museum & Archiv, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit – verhilft zur schlaglichtartigen Ausleuchtung der beruflichen Perspektiven in der Kulturarbeit. Zugleich bietet sie den Studierenden eine Plattform zum Austausch mit Experten und zur Vernetzung. Im <u>Seminar „Projektmanagement“</u> werden praxisorientierte Methoden und Strategien der Projektarbeit vermittelt. Dazu gehören u.a. die Konzeption, Zeitplanung, Budgetierung, Dokumentation, Risikobewertung und -management des jeweiligen Projektes. Ziel der beiden <u>Seminare Einführung und Aufbau Kultursparte</u> (3-4 Sparten zur Auswahl) ist die schwerpunktmäßige, vertiefende Beschäftigung der Studierenden mit einer konkreten Kultursparte nach Wahl. Die Vermittlung der theoretischen Aspekte erfolgt in der Einführung (5. Semester), die der praktischen Aspekte im Aufbau (6. Semester), in dem die Studierenden unter Anwendung der im Projektmanagement erworbenen methodischen und strategischen Kompetenzen ein Projekt eigenständig konzipieren, realisieren und in Form eines Projektportfolios dokumentieren.
Veranstaltungen:	▸ V: <i>Kulturinstitutionen</i> im Winter, ▸ S: <i>Projektmanagement</i> im Winter oder im Sommer, ▸ 2 Seminare: <i>Einführung und Aufbau Kultursparte</i> im Winter oder Sommer

**Exemplarischer Studienverlauf
(mit ergänzendem Wahlpflichtfach *Soziologie*)**

1. Stud.- Jahr		Basismodul 1	Basismodul 2	Basismodul 3	Basismodul 1 Soz.	Basismodul 2 Soz.		
	1. Sem.	<i>V Einf. NdLI</i>	<i>V Einf. Lit. Mittelalter</i>	<i>ES Mittelhochdt.</i>	<i>V Einf. Soziologie</i>	<i>V Methoden</i>		
	2. Sem.	<i>V exempl. themo. NdL</i>	<i>ES themo. Mediävistik</i>	<i>V Einf. Linguistik</i>	<i>Ü Einf. Linguistik</i>	<i>V Methoden</i>		54
		Reihenfolge alternativlos 14 LP Orientierungsprüf.	Reihenfolge alternativlos 14 LP	Reihenfolge alternativlos 12 LP	Reihenfolge alternativlos 6 LP	Reihenfolge beliebig 8 LP		
2. Stud.- Jahr		Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 3	Aufbaumodul 1 Soziologie	Basismodul 3 Soziologie	Basismodul 4 Soziologie	
	3. Sem.	<i>PS ex. themo. NdL</i>	<i>PS themo Mediävistik</i>	<i>PS themo. LKSM.</i>	<i>K Methoden</i>	<i>V Soziol. Theorie</i>	<i>V Sozialstrukturanal.</i>	
	4. Sem.	<i>V exempl. themo. NdL</i>	<i>V themo. Mediävistik</i>	<i>V themo. LKSM</i>	<i>PS Methoden</i>	<i>PS Soziol. Theorie</i>	<i>PS Sozialstrukturanal.</i>	64
		Reihenfolge beliebig 12 LP	Reihenfolge alternativlos 12 LP	Reihenfolge alternativlos 16 LP	Reihenfolge alternativlos 8 LP	Reihenfolge beliebig 8 LP	Reihenfolge alternativlos 8 LP	
3. Stud.- Jahr		Vertiefungsmodul Wahl 1	Vertiefungsmodul Wahl 2	Modul Bachelorarbeit	Vertiefungsmodul Soziologie	Berufspraktikum	SQ-Modul	
	5. Sem.	<i>HS nach Wahl VM</i>	<i>HS nach Wahl VM</i>		<i>HS nach Wahl VM</i>	<i>idealerweise zwischen 2. und 3. Studienj.:</i>		
	6. Sem.	<i>frei wählbar nach Wahl VM</i>	<i>frei wählbar nach Wahl VM</i>					62
		Reihenfolge alternativlos 14 LP	Reihenfolge alternativlos 14 LP	12 LP	8 LP	8 LP	6 LP	